

109-4/1226

96 listů

26.5.2009

**Počet listů ve složce neodpovídá počtu listů uvedených  
na obálce**

1



28500

1-20

St. G. IV N-20

IV N-28

Prag, den 12. März 1941.

1. Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Pg. Z o g l m a n n.

Der Herr Staatssekretär hat am 11.d.Mts. dem Herrn Reichsprotector über den Plan eines Jugendsportfestes in Prag Vortrag gehalten. Dieser ist mit der Veranstaltung grundsätzlich einverstanden. Ich gebe hiervon Kenntnis.



70737

2. Vorläufig z.d.A.

b.

V e r m e r k zum Vortrag beim Reichsprotector:  
-----

✓ Deutsches Jugend-Sportfest Prag:

Beteiligung von etwa 15.000 Angehörigen  
der HJ.



75700

*Jan*

4



20727

St. C. IV N-18/7

5  
Prag, den 1. April 1941.

1. 2. IV. 1941  
Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

K.H. mit 2 Anlagen

Herrn Minister Völckers

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen wieder zugeleitet.

Ich habe inzwischen die einschlägige Angelegenheit, soweit sich ihr Stand aus dem Inhalt der Anlage 2 ergibt, dem Herrn Staatssekretär vorgetragen. Daraufhin hat der Herr Staatssekretär seine Bedenken gegen die Bereitstellung des Betrages von Rm 25.000 aus dem Volkstumsfond zurückgestellt und sieht die Angelegenheit als für sich erledigt an. Ich darf Ihnen hiervon Kenntnis geben und Sie bitten, die Anlage 2 unmittelbar an Herrn Hufnagel zurückzusenden.

h.  
Oberregierungsrat.

2. Z.d.A.

St. G. IV N-18

Gruppe I 1  
I 1 b - 2983

Prag, den 15. März 1941

An das  
Büro des Staatssekretärs  
im Hause

Betrifft : Zuschuss aus dem Volkstumsfonds für die Kamerad-  
schaftshäuser des NSD-Studentenbundes in Prag

Bezug : Schreiben vom 8. März 1941 - St.S. IV N 18 -

Anlagen : 1

Ich übersende den erbetenen Vorgang mit der Bitte um baldige  
Rückgabe.

Im Auftrage :

*G. G.*

St. S. IV N-18 u

St.S. IV N 18.

Prag, den 8. März 1941.

1. M. 1941  
- 8. M.

Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn H u f n a g e l.

In der Angelegenheit Zuschuss für die Kameradschaftshäuser des NSD-Studentenbundes in Prag benötige ich zum Vortrag bei dem Herrn Staatssekretär die einschlägigen Akten. Ich bitte um ihre Überlassung auf kurze Zeit. Das Aktenzeichen lautet: I 1b - 2983.



20727

2. Wv. am 15.3.1941 bei dem Unterzeichner.

*am 17.3.1941 angelegt.  
die.*

le.

Gruppe I 1

I 1 b - 2983

Prag, den 14. Februar 1941

An  
das Büro des Staatssekretärs  
im Hause

Abschrift überreiche ich mit der Bitte um Kenntnisnahme.



St. G. IV N-18

Prag, den 14. Februar 1941

4.

Betrifft : Zuschuß für die Kameradschaftshäuser des NSD-  
Studentenbundes in Prag

Vermerk :

Der NSD-Studentenbund in Prag ist aus der Kampfzeit mit Schulden in Höhe von rund RM 37.000.- für seine Kameradschaftshäuser belastet, die noch nicht gedeckt sind. Hiervon entfallen allein RM 21.850.- auf rückständige Miete für das Kameradschaftshaus Hibernergasse Nr. 4. Die Belastung geht im einzelnen aus dem Bericht des vom Herrn Staatssekretärs eingesetzten Revisors Ortsgruppenleiter Theodor D o r n vom 24.7.1940 und dem Antrag des NSDSTB vom 5.12.1940 hervor. Ferner wird auf den Aktenvermerk vom 4.2.1941 verwiesen.

Der NSD-Studentenbund hat um einen Zuschuss in Höhe von RM 25.000.- zur Abdeckung dieser Schulden gebeten. An der baldigen Begleichung besteht ein dringendes Interesse, da auch noch Verbindlichkeiten gegenüber kleinen deutschen Handwerkern und Baumeistern zu begleichen sind. Der Reichsfinanzminister hat mit Schreiben vom 28.12.1940 anheingestellt, den erbetenen Betrag als einmaligen Zuschuß aus dem Volkstumsfonds zu gewähren. In diesem befindet sich die Unterposition "Für deutsche Heime" mit RM 100.000.-, in der noch entsprechende Mittel zur Verfügung stehen. Der Betrag ist an das deutsche Studentenwerk Prag in Prag II., Krakauergasse 16 zu überweisen, das mit der Schuldenabwicklung für die Kameradschaftshäuser des NSDSTB betraut ist. Der Betrag wäre mit der Auflage auszuzahlen, daß seitens der Vermieter des Hauses Hibernergasse Nr. 4 der Vergleichsvorschlag des NSDSTB angenommen wird und weitere Forderungen nicht gestellt werden.

Der Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren.  
-Der Kabinettschef-

Prag, den 24. Januar 1941.

Rpr. 96 / 41

Herrn

Ministerialrat Hansel

über U.St.S.

mit einer Eingabe des Studentenbundes vom 5. Dezember 1940  
und Abschrift des Vorgangs vom 25. November 1940.

Der Herr Reichsprotector lässt bitten, die Eingabe  
mit seiner Befürwortung an den Herrn Reichsfinanzminister  
unter Bezugnahme auf seine Besprechung mit ihm im November  
v.J. und den ihm übergebenen Revisorenbericht weiterzulei-  
ten.

gez. Völckers

Der Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren.

-Der Kabinettschef-

Rpr. 96 / 41

Prag, den 24. Januar 1941.

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 25. JAN. 1941

Tgb. Nr.: .....

Herrn

Oberregierungsrat

G i e s

im Hause

mit Bezug auf die Zuschrift vom 14. d. Mts. - St.S.IV N 7 c -  
übersandt.

*Dr. am 28. 1. 1941 bei dem*

*Unterschied*

*1. 28/1.41.*

St. S. IV n-7

Prag, den 14. Jänner 1941.

St. S. W N 70

1. Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

K.H. mit 1 Anlage

Herrn Minister V ö l c k e r s

unter Bezugnahme auf die dort. Zuschrift vom 26. 11.1940 - ohne Zeichen und den Inhalt der Anlage vorgelegt.

Der von dem Herrn Reichsfinanzminister erbetene offizielle Antrag ist angeschlossen. Ich darf anregen, den Antrag von Seiner Exzellenz dem Herrn Reichspräsidenten befürworten zu lassen und alsdann weiterzuleiten.



78825 *h.*

Oberregierungsrat.

2. Wv. am 13.2.1941 bei dem Unterzeichner.

10. Dezember 1940.

St.S. IV N 7.

13

Zuschuss des Herrn Reichsprotectors für die  
Kameradschaftshäuser des NSDStB.

Hies. Schreiben vom 29.v.Mts. - Zeichen St.S. IV N 7.

10. XII. 1940

1. An den

NSD-Studentenbund,  
P r a g II,

-----  
Krakauergasse



29227

Eine Antwort auf das angeführte Schreiben ist bislang  
nicht eingegangen. Ich darf deshalb die Erledigung des  
Schreibens in Erinnerung bringen.

H e i l   H i t l e r !

*h.*

Oberregierungsrat.

2. Wv.am 8.1.1941 bei dem Unterzeichner.

St. S. IV N 7

29. November 1940.

14

St.S.IV N 7.

Zuschuß des Herrn Reichsprotectors für die Kameradschaftshäuser des NSDStB.

Dort.Schreiben vom 22.10.1940 - Zeichen gssr.

- - - - -

- 1.) An den  
NSD-Studentenbund,  
P r a g II,  
Krakauer-gasse 16.

Der Herr Reichsprotector hat die einschlägige Angelegenheit mit dem Reichsfinanzminister bei dessen letzter Anwesenheit in Prag besprochen und hat diesem eine Ausfertigung des von Ortsgruppenleiter Pg. Dorn unter dem 27.7.1940 erstatteten Berichtes ausgehändigt. Eine zweite Ausfertigung des Berichtes ist zur Entnahme angeschlossen. Der Herr Reichsfinanzminister hat von dem Inhalt des Berichtes Kenntnis genommen und hat den Herrn Reichsprotector um die Vorlage eines offiziellen Antrages gebeten. Ich darf anregen, insoweit das Erforderliche zu veranlassen und einen eingehend begründeten Antrag zu Händen des Herrn Staatssekretärs einzureichen. In dem Antrag muß überzeugend dargetan werden, welche politischen Gründe für die Verschuldung maßgebend gewesen sind und daß es auf Grund der eigenen Finanzlage nicht möglich war, die Verschuldung aufzuhalten.

H e i l H i t l e r !

*h.*  
Oberregierungsrat.

St. S. IV N 7.

- 2.) Wvl. am 5.12.1940 bei dem Unterzeichner.

*Am 5.12.1940 vorgelegt. J. H. L.*

Abschrift.

Prag, den 25. November 1940.

Durch Boten!

K.H. mit 4 Anlagen  
Herrn Minister Völckers

15

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen vorgelegt. Ich darf an die letzthin mit Ihnen gehabte mündliche Besprechung in Sachen Unterstützung des NSD-Studentenbundes anknüpfen und erlaube mir, Ihnen den Bericht des von dem Herrn Staatssekretär eingesetzten Revisors in zweifacher Ausfertigung zur gefälligen Kenntnisnahme zu übermitteln. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn der Herr Reichsfinanzminister bei seinem morgigen Besuche noch mit der einschlägigen Angelegenheit befasst werden könnte. Die Angelegenheit ist seit dem vorigen Jahr anhängig. Der Vertreter des NSD-Studentenbundes hat mir glaubhaft versichert, seine Dienststelle sei zur Vermeidung ernster finanzieller Schwierigkeiten auf die Bereitstellung eines Betrages von 20.000.- RM dringend angewiesen. Sollten noch irgendwelche Auskünfte benötigt werden, bitte ich um Ihren telefonischen Anruf, damit ich Ihnen das gewünschte Material umgehend zuleite.

gez.: ~~Gies~~  
Oberregierungsrat

Hat dem Herrn Reichsprotector vorgelegen, der die Angelegenheit mit Graf Schwerin besprechen und ihm 1 Exemplar der Anlagen übergeben wird.

gez.: Völckers  
26.11.

Der Herr Rfimi hat um einen offiziellen Antrag gebeten. Hiermit Herrn ORR Gies zurück.

gez.: Völckers  
26.11.

26. November 1940.

16

Vorsprache an Amtsstelle.  
Deutsche Studentenschaft - Bericht.

Hies.Schreiben vom 22.Oktober 1940 - ohne Zeichen.

1.) An den  
26. XI. 1940  
Ortsgruppenleiter der NSDAP,  
Pg. Theodor D o r n,  
P r a g XIX,  
=====  
Scharkahöhe 1.

Das hies.Schreiben vom 19. September 1940 - ohne Zeichen bitte ich insoweit, als erledigt anzusehen, als es die Vorlage einer Aufzeichnung über das Ergebnis Ihrer Ermittlungen fordert. Die Aufzeichnung hat sich inzwischen gefunden. Hingegen bedarf es noch der Rückgabe der Vorgänge, die ich Ihnen durch das hies.Schreiben vom 30. Oktober 1940 - ohne Zeichen zugeleitet hatte. Für die entsprechende weitere Veranlassung bin ich Ihnen nunmehr zu Dank verbunden.

H e i l   H i t l e r !

h.  
Oberregierungsrat.

2.) Wvl. nach Abgang bei dem Unterzeichner.

Prag, den 25. November 1940.

17

25. XI. 1940

Kanzlei setze auf besonderen Bogen:  
Durch Boten!

K.H. mit 4 Anlagen  
Herrn Minister Völckers

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen vorgelegt.  
Ich darf an die letzthin mit Ihnen gehabte mündliche Besprechung in Sachen Unterstützung des NSD-Studentenbundes anknüpfen und erlaube mir, Ihnen den Bericht des von dem Herrn Staatssekretär eingesetzten Revisors in zweifacher Ausfertigung zur gefälligen Kenntnisnahme zu übermitteln. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn der Herr Reichsfinanzminister bei seinem morgigen Besuche noch mit der einschlägigen Angelegenheit befasst werden könnte. Die Angelegenheit ist seit dem vorigen Jahr anhängig. Der Vertreter des NSD-Studentenbundes hat mir glaubhaft versichert, seine Dienststelle sei zur Vermeidung ernster finanzieller Schwierigkeiten auf die Bereitstellung eines Betrages von 20.000,— RM dringend angewiesen. Sollten noch irgendwelche Auskünfte benötigt werden, bitte ich um Ihren telefonischen Anruf, damit ich Ihnen das gewünschte Material umgehend zuleite.

b.

Oberregierungsrat.

2.) Wvl. nach Abgang bei dem Unterzeichner.

  
**Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei**  
Gauleitung Sudetenland

18

NSD-Studentenbund

Oberregierungsrat  
SS-Obersturmbannführer  
G i e ß ,

P r a g ,  
Czerninpalais

*Prag*  
*22/10.40*

Unser Zeichen: GSSR

Ihr Zeichen:

Prag, den 22. Oktober 1940  
~~Sybenakgasse~~, Fernruf ~~280~~ 280 43  
Krakauer Gasse 16

Gegenstand: Zuschuß des Herrn Reichsprotectors  
für die Kameradschaftshäuser des NSDStB

Sehr geehrter Herr Oberregierungsrat!

Vor einigen Tagen durften wir Sie, der stellvertretende Gaustudentenführer, Pg. Bardachzi, und ich in der Frage des Ansuchens um einen Zuschuß für die Kameradschaftshäuser des NSD-Studentenbundes aufsuchen.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie von sich aus diese Frage irgendwie weiterbringen wollten, da die Lage der studentischen Kameradschaftshäuser noch von der Zeit vor der Schaffung des Protektorats her eine recht schlechte ist. Da im Augenblick sehr viele Männer zur Wehrmacht eingezogen sind, ist es nun sehr schwer, diese Häuser weiterzuhalten. Aus diesem Grunde wäre ich Ihnen für Ihre Bemühungen in dieser Angelegenheit sehr dankbar.

Heil Hitler!



*Larde*  
Der Gaustudentenführer i.V.

St. G.

*15 n 7*

22. Oktober 1940.

19

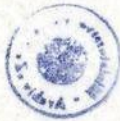
Vorsprache an Amtsstelle.

Hies. Schreiben vom 19.9.1940 - ohne Zeichen.

22  
X.  
1940

An den  
Ortsgruppenleiter der NSDAP,  
Pg. Theodor ~~DORN~~,  
P r a g XIX,

-----  
Scharkahöhe 1.



Für die baldgefällige Erledigung des angeführten Schreibens bin ich zu Dank verbunden.

Heil Hitler !

*S.*  
Oberregierungsrat.

2. Wv.am 22.11.1940 bei dem Unterzeichner.

zu St. G. v. 26 v

19. September 1940.

20

Vorsprache an Amtsstelle.  
Deutsche Studentenschaft - Bericht.

Hies. Schreiben vom 15.7.1940 - ohne Zeichen.

19. IX 1940

An den  
Ortsgruppenleiter der NSDAP,  
Pg. ~~Theodor Dorn~~,  
Prag XIX,  
Scharkahöhe 1.



Unter Bezugnahme auf die letztthin stattgehabten  
Besprechungen wäre ich für eine Mitteilung dank-  
bar, ob das Ergebnis Ihrer Ermittlungen nunmehr  
schriftlich niedergelegt worden ist. Die Aufzeich-  
nung wird benötigt, um bei dem Herrn Reichspro-  
tektor die Bereitstellung des Betrages von  
RM 20.000.- beantragen zu können. Gleichzeitig  
bitte ich um die Rückgabe der Vorgänge, die ich  
Ihnen durch das hies. Schreiben vom 30.10.1939 -  
ohne Zeichen zugeleitet habe.

Heil Hitler!

*h.*

Oberregierungsrat.

zu St. G. - 167.

2.) Wvl. am 20.10.1940 bei dem Unterzeichner.

*am 21.10. v. vorgef. sein*

Prag, am 24. Juli 1940.

R. P. K.

Mk 20.000.--

Einlagen:  
denn 25. 7. 1940!

1/2 25/7. 40.

Voyage!

h. 9/8. 40.

P 618

27

Ich hatte die Aufgabe, den Umfang der Schulden, die die Prager deutsche Studentenschaft in der Kampfzeit hat machen müssen, und die Frage einer Uebernahmsmöglichkeit dieser Schulden nach rechtlichen und tatsächlichen Gesichtspunkten zu prüfen. Ich habe folgendes Ergebnis mitzuteilen:

Die angeführten Schulden beziehen sich auf die Aufwendungen für die zwölf Prager Kameradschaftsheime des NSDStB und auf die Zeit vom 1./I. bis 31./10.1939. Durch die besondere Lage der deutschen Studentenschaft in Prag im Wintersemester 1938/39 und im Sommersemester 1939 wurde ein besonders krasses Missverhältnis zwischen den hohen Aufwendungen für diese Studentenheime und den in ihnen erzielten Mieterträgen hervorgerufen. Wegen der Ungewissheit der Zukunft der Prager deutschen Hochschulen war die Zahl der Studierenden verhältnismässig klein. Die Ueberlastung des NSDStB mit politischen Aufgaben führte dazu, dass die ordentliche Durchführung der wirtschaftlichen Aufgaben stark litt. Der NSDStB rechnet für diese beiden Semester mit einem Ausfall von Mieten in der Höhe von K 200.000.--.

Die Aufwendungen für die Zeit vom 1./I. bis 1./10.1939 betragen rund.....K 1,390.000.--.  
Zur Begleichung dieser Aufwendungen wurden bis 31./10.1939 folgende Beträge herangezogen:

Eigene Mieterträge der Kameradschaftsheime.....K	330.417.25,
Spende des Gauleiters....."	200.000.--,
Darlehen des Reichsstudentenwerkes....."	600.684.45,
Darlehen der Studentenschaft....."	87.684.--,
Darlehen des Reichszweckverbandes....."	75.355.--,
zusammen daher.....K	1,294.140.70.

Ich habe die Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben für diese Zeit überprüft, sie für richtig und die Ausgaben durch Rechnungen belegt gefunden. Die zur Deckung der Aufwendungen verwendeten Darlehen wurden zweckgebunden gegeben und waren eigentlich zur Finanzierung der laufenden Arbeiten bestimmt. Durch strenge

St. G. 28 7/2

Haushaltsmassnahmen ist es gelungen, diesen Betrag wieder herauszuwirtschaften und die Schulden die sich aus dem Betrieb ergaben, zu decken.-

Eine besondere Schwierigkeit ergab sich aus dem Mietsverhältnis im Hause Hybernergasse 4. Der NSDStB hat das Haus als Kameradschaftsheim übernommen, damit dieses Prager Gebäude, das in der SDP-Kampfzeit eine besondere Rolle spielte, auch weiterhin ein Wahrzeichen des kämpfenden Deutschtums bliebe.-

Bei den Verhandlungen zwischen den Vertretern des NSDStB und dem Rechtsvertreter der Eigentümerin, Frau Ambros-Fügner in Wien, dem jüdischen Anwalt Dr. Wien-Claudi ist es offenbar nicht zu klaren Abmachungen gekommen. Der NSDStB nahm das Haus in Betrieb, ohne dass bereits ein fester Mietvertrag vorlag; der später von Dr. Wien-Claudi vorgelegte Vertrag entsprach nach Ansicht der Vertreter des Studentenbundes nicht den in der mündlichen Verhandlung vereinbarten Abmachungen. Es entstand daraus für alle Berechnungen über die wirtschaftliche Lage der Studentenschaft ein Faktor der Unsicherheit, da eine Einigung über die Höhe des Mietzinses vorerst nicht zu erreichen war und daher ein richtiger Betrag für die Forderung der Frau Ambros-Fügner nicht eingesetzt werden konnte. Nach Uebernahme der Vertretung der Frau Ambros-Fügner durch Dr. Magerstein kam es zu einem gerichtlichen Ausgleich, ~~da~~ in dem ein Jahreszins von K 250.000.-- festgesetzt wurde, sodass sich für die Zeit vom Dezember 1938 bis 31./10.1940 ein Gesamt-Mietbetrag von K 312.500.-- plus Ablöse für die Uebernahme der Telefon-Einrichtung von K 56.000.--, insgesamt eine Forderung von K 368.500.-- ergab. Der NSDStB hat bisher K 150.000.-- aus eigenen Mitteln aufgebracht, sodass zur Zeit eine Forderung der Frau Ambros-Fügner von K 218.500.-- besteht.-

Der NSDStB ist nicht in der Lage diesen Betrag von RM 21.850.-- selbst aufzubringen. Der erbetene Zuschuss von RM 20.000.-- soll deshalb dazu verwendet werden, diese Belastung, die aus der Vergangenheit in die neue Lage hinübergenommen werden musste, mit einem Schlage zu beseitigen. Unter dem Gesichtspunkte, dass für die deutsche Studentenschaft in der angegebenen Zeit durch die grossen weltgeschichtlichen Ereignisse eine besonders

schwierige Lage entstanden ist, die die bisherigen Grundlagen der Tätigkeit der Studentenschaft völlig umwarf, andererseits aber der Studentenschaft besondere Aufgaben stellte, möchte ich nach eingehender Prüfung der Sachlage empfehlen, die erbetene Spende in der vollen Höhe zur Verfügung zu stellen.-

He i l H i t l e r !

*Heinrich Himmler*



72880

24

15. Juli 1940.

Vorsprache an Amtsstelle.  
Deutsche Studentenschaft - Bericht.

Hies. Schreiben vom 10.6.1940 -  
ohne Zeichen.

15. VII. 1940

An den

Ortsgruppenleiter der NSDAP,  
Pg. Theodor Dorn,

Prag XIX,

Scharkahöhe 1.



Ich ersuche nochmals um die baldgerällige Erle-  
digung des Hies. Schreibens vom 11.3.1940 - ohne  
Zeichen.

72082

Heil Hitler!

*h.*  
Oberregierungsrat.

2.)

Wvl. am 15.8.1940 bei dem Unterzeichner.

*zu* St. S. IV 264

10. Juni 1940.

Vorsprache an Amtsstelle.  
Deutsche Studentenschaft - Bericht.

Hies. Schreiben vom 11.3.1940 - ohne Zeichen.

11. VI. 1940

An den  
Ortsgruppenleiter der NSDAP  
Pg. Theodor D o r n,  
P r a g XIX,

Nad Šárkou 1.



Ich bitte um die baldgefällige Erledigung des angeführten Schreibens.

18027

Heil Hitler!

h.

Oberregierungsrat.

2. Wv. am 9.7.1940 bei dem Unterzeichner.

V

zu St. S. IV 26 4

11. März 1940.

Vorsprache an Amtsstelle.  
Deutsche Studentenschaft - Bericht.

Dort. Schreiben vom 16.1.1940 - Zeichen Do/B.

11. III. 1940

An den  
Ortsgruppenleiter der NSDAP  
Pg. Theodor Dorn.  
P r a g .  
-----

Ich bitte um eine weitere Mitteilung über den  
Stand der Angelegenheit.



28227 Heil Hitler!

Lo

Oberregierungsrat.

2. Wv.am 10.4.1940 bei dem Unterzeichner.

zu St. G. IV 26 4.

27

# Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gau Sudetenland - Kreis Prag

Ortsgruppe Prag - Sandtor

Der kommissarische  
Ortsgruppenleiter.

Herrn

Oberregierungsrat Dr. Gies,

Prag III.  
Czerninpalais.

Unser Zeichen: Do/B.

Ihr Zeichen:

Prag XIX. 16. Jänner 1940.

Bachmatschgasse 10.

Gegenstand: Deutsche Studentenschaft - Bericht.

Fernruf: 77-197.

Ich bedauere, Ihnen mitteilen zu müssen, dass ich den Bericht über die Angelegenheit der <sup>Prager</sup> deutschen Studentenschaft erst am Mittwoch abschliessen kann, da sich nachträglich noch eine erhebliche Schwierigkeit in der Frage des Mietzinses für das Haus Hybernergasse 4 mit dem jüdischen Anwalt Dr. Wien-Claudi ergeben hat und ich erst am 17. die entsprechenden Informationen erhalte.-

68825

Heil Hitler!

Der komm. Ortsgruppenleiter:

/:Theodor Dorn:/

*Theodor Dorn.*



*Einige Organe.*

*1. 19/1. 40.*

*zu St. G. IV No 4*

11. Januar 1940.

Vorsprache an Amtsstelle.

Hies. Schreiben vom 30.10.1939 +  
ohne Zeichen.

11.1. 1940

An den  
Ortsgruppenleiter der NSDAP  
Hr. Theodor Dorn,  
Prag.



Für eine kurze Mitteilung über den Stand der  
Angelegenheit wäre ich Ihnen zu Dank verbunden.  
Ich benötigte die Mitteilung zum Vortrag bei dem  
Herrn Staatssekretär.

Heil Hitler !

h.

Oberregierungsrat.

2. Wv.am 20.1.1940 bei dem Unterzeichner.

zu St. G. IV 267



30. Oktober 1939

zulegen und einzureichen. Eine Durchschrift dieses Schreibens erhalten Kreisleiter Höss und Sturmabannführer Meckel.

Heil Hitler!

Regierungsrat.

Gruppenleiter der NSDAP, Pg. Theodor Höss  
Prag

30.2% 1939

- a) den Kreisleiter der NSDAP, Pg. Höss,
  - b) SS-Sturmabannführer Meckel,
- beide Prag.

Durchschrift erhalten Sie unter Bezugnahme auf die mit Ihnen gehabte fernmündliche Unterredung zur Kenntnis.

Heil Hitler!

- zu a) Regierungsrat
- " b) SS-Sturmabannführer

3.) Wvl. am 29.11.1939 bei dem Unterzeichner.

Wvl. am 15. 12. 39 bei dem Unterzeichner.

75680



Handwritten signature and date: 30.11.39

30



25070

St. C. V R-17

Der Chef des Rasse- und Siedlungshauptamtes - SS  
Az. 10 k 10/23. 1. 41

31

Berlin SW 68, den 10. Februar 1941  
Hedemannstr. 24

V e r t e i l e r I  
einschl. Waffen-SS

Des Staatssekretärs  
beim Reichsprotektor  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 17. FEB. 1941  
Tgb. Nr.: .....

Betr.: Verlobungs- und Heiratsgenehmigung anderer, als Reichsdeutscher SS-Angehöriger.

Es besteht Veranlassung zu folgender Klarstellung:

Der Reichsführer-SS hat am 31. 12. 1940 für sämtliche Angehörige und Zugehörige der Schutzstaffel den Heiratsbefehl erlassen.

Dieser Befehl ist auch von sämtlichen SS-Angehörigen und Zugehörigen zu befolgen, die eine andere als die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen; also nicht, oder noch nicht, im Besitz einer Einbürgerungsurkunde des Deutschen Reiches sind.

Ich bitte Vorsorge zu treffen, daß hierauf bei allen Einheiten in geeigneter Form hingewiesen wird und die Betroffenen zur strengsten Einhaltung des Befehls angehalten werden.

Die Anträge sind, bis zur Errichtung von Pflegestellen, so frühzeitig beim Rasse- und Siedlungshauptamt-SS, Berlin SW 68, Hedemannstr. 24, anzubringen, daß die für einen Eheschluß von Ausländern erschwerenden, gesetzlichen Voraussetzungen durch die Anträge während der Bearbeitung erfüllt werden können.

gez. H o f m a n n  
SS-Brigadeführer

F.d.R.  
*Hofmann*  
SS-Oberführer.

*1. 15/2. 41*  
*737/II*

St. S. IV Nr. 17

32



22827

St. G. IV N-16

**Sicherheitsdienst RfH**  
**SD-Leitabschnitt Prag**

B 2 - VA 1081

Prag=Bubentfch 14.2.1941  
Sachfenweg  
Fernsprecher 77444

33

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotektor  
in Böhmen und Mähren.  
Sinn: 17.FEB.1941  
Tgb. Nr.: .....

An den

persönlichen Referenten des Staatssekretärs  
beim Reichsprotektor in Böhmen und Mähren

44-Obersturmbannführer Dr. G i e s

P r a g

Betr.: Nationalsozialistischer Reichskriegerbund.

Vorg.: Dort St.S. IV N - 16 v. 5.2.41.

Anlg.: 1 urschriftlich.



1/2  
i. d. d.  
1.2/3.41

Anliegend wird der übersandte Vorgang nach Kenntnisnahme und Auswertung zurückgereicht.

i. V. *Hilfers*

44-Obersturmbannführer

# Nationalsozialistischer Reichskriegerbund

(Kampfhausbund)

Gaukriegerführung Sudetenland



Gauverbundsführung

Abtlg: II Nr 133/41 C/E

Betrifft: Aufbau des NS-Reichskriegerbundes  
im Protektorat 1940

Bezug:

Anlagen:

Prag, 3. Februar 1941  
Czerninpalast, Fernruf 601-41, Klapp~~er~~ 3261

Herrn  
Staatssekretär  
Karl Hermann Frank,  
SS-Gruppenführer,  
Prag IV, Czerninpalast.

Über den Aufbau des NS-Reichskriegerbundes innerhalb  
des Protektorates im Laufe des Jahres 1940, mit 31.12.1940 ab-  
schliessend, berichte ich folgend :

A.) Der Gaukriegerführung Sudetenland unterstellt :

1.) Kreiskriegerverband Prag-Pilsen

(Kreiskriegerführer, gleichzeitig Gauverbundsführer Obstlt.  
von Clanner, Anschrift: Prag IV, Czerninpalast.)

16 Kriegerkameradschaften darunter eine der  
Streudeutschen und zwar :

Kriegerkameradschaft:

I P r a g  
II P r a g  
III P r a g  
IV P r a g  
V P r a g  
VI P r a g  
Pilsen  
Liehn-Neudorf

Kriegerkameradschaft:

Pardubitz  
K l a d n o  
Jermer-Josefstadt  
Streudeutsche  
Manetin  
Trebnitz  
Böhm.Trübau  
Königinhof a.E.

M i t g l i e d s t a n d : 1 363

In Bildung begriffen:

Kriegerkameradschaft Beraun, Senftenberg, Eipel, Königgrätz  
und Münchengrätz-Jungbunzlau.

St. G. W n - 16

2.) Kreiskriegerverband Olmütz

(Kreiskriegerführer Oberst Nitsche, Anschrift: Olmütz,  
Piltzen Nr 21.)

17 Kriegerkameradschaften und zwar:

Kriegerkameradschaft:	Kriegerkameradschaft:
I Olmütz Mitte	Nimlau
II Olmütz Mitte	Kremsier
III Olmütz Mitte	Mähr.Weisskirchen
Olmütz Ost	Littau
Olmütz West	Hollschau
I Olmütz Süd	Bistritz a.Hostein
II Olmütz Süd	Leipnik
Schnobolin	Prerau
	Nebotein

M i t g l i e d s t a n d : 1 037

3.) Kreiskriegerverband Mähr.Ostrau

(Kreiskriegerführer Inspektor Ritschel, Anschrift :  
Mähr.Ostrau, Bahnhofstrasse 1.)

16 Kriegerkameradschaften und zwar:

Kriegerkameradschaft:	Kriegerkameradschaft:
Mähr.Ostrau I	Marienberg
Mähr.Ostrau II	Witkowitz I
Mähr.Ostrau III	Witkowitz II
Mähr.Ostrau IV	Witkowitz III
Oderfurt I	Friedek
Oderfurt II	Friedberg
Hruschau	Alt Hammer
Schles.Ostrau	Röschnau a.Radhost

M i t g l i e d s t a n d : 2 649

B.) Der Gaukriegerführung Donau unterstellt:

36

1.) Kreiskriegerverband Brünn

(Kreiskriegerführer, SS-Stürmbannführer Oskar Judex,  
Anschrift: Brünn, Horst Wesselstrasse 1)

55 Kriegerkameradschaften und zwar:

Kriegerkameradschaft:

Kriegerkameradschaft:

Altbrünn  
Alt-Czernowitz  
Brünn-Arsenal  
Brünn-Auf der Scholle  
Brünn-Augarten  
Brünn-Dr-Alois Baeran  
Brünn-Beamtenheim  
Brünn-D'Elvert  
Brünn-Dornbössel  
Brünn-Falkensteiner  
Brünn-Fischerfeld  
Brünn-Friedwalde  
Brünn-Giskra  
Brünn-Glaxis  
Brünn-Innere Stadt  
Brünn-Kröna  
Brünn-Lehmstätte  
Brünn-Mönitzertor  
Brünn-Neustift  
Brünn-Oberzeil  
Brünn-Pestalozzi  
Brünn-Radlas  
Brünn-Schönburg

Brünn-Schüttboden  
Brünn-Schutzberg  
Brünn-Schwarzalände  
Brünn-Schwarze Felder  
Brünn-Schwedenwall  
Brünn-Spielberg  
Brünn-Stromberg  
Brünn-Sturm-gasse  
Brünn-Unterzeil  
Kanitz-Eibenschitz  
Königsfeld  
Kumrowitz  
Kutscherau  
Mödriz  
Morbes  
Nennowitz-Maxdorf  
Ober-Gerspitz  
Priesenitz-Unter Gerspitz  
Schöllschitz  
Sebrowitz  
Streudeutsche Brünn  
Wischau  
Zlin-Wisowitz

und 9 im Laufe des Jahres neu aufgestellte.

M i t g l i e d s t a n d : 4 736

2.) Kreiskriegerverband Jglau

(Kreiskriegerführer Hptm.a.D. Josef Huber, Anschrift:  
Jglau, Hans <sup>S</sup>achsgasse 11.)

15 Kameradschaften (5 im Stadt -und 10 im Landgebiet)  
und zwar :

Kriegerkameradschaft: Stadtgebiet:	Kriegerkameradschaft: Landgebiet:
Jglau - Innere Stadt	Hochdorf
" - Pirnitzervorstadt	Langendorf
" - Frauenvorstadt	Schlappenz
" - Spitalvorstadt	Seelenz
Igelland	Stannern
Landgebiet:	Stecken
Deutsch Giesshübel	Zeisau
Friedrichsdorf	Simmersdorf

M i t g l i e d s t a n d : 1 989

3.) Kreiskriegerverband Budweis

(Kreiskriegerführer Obstlt.a.D. Thiel, Anschrift:  
Budweis, Lannastrasse 4.)

9 Kriegerkameradschaften und zwar:

Kriegerkameradschaft:	Kriegerkameradschaft:
Budweis Nr 1	Rudolfstadt
Gutwasser	Strodenitz
Hackelhöf	Lodus
Budweis Nr 2 (Prager Vorstadt)	

M i t g l i e d s t a n d : 455

In Tabor und Suchentakl sind Kameradschaften in Bildung,  
Streudeutsche werden den nächsten **Kriég.Kam.** zugeteilt.

C.) Dem Gaukriegerverband Süd (Hornhland) unterstellt:  
=====

1.) Zum Kreiskriegerverband Oberviechtach Waldmünchen  
gehörend :

Kriegerkameradschaft:	Kriegerkameradschaft:
Autschowa	Neugedein

M i t g l i e d s t a n d : 96

Bei allen Kriegerkameradschaften der Kreiskriegerverbände bestehen "Einsatz Abteilungen" (Bereitschaften) die stellenweise zur Bewachung kriegswichtiger Objekte herangezogen wurden. Ebenso sind Kameraden in kriegswichtigen Betrieben, wie z.B. Sprengstoff-Fabrik Semtin, eingestellt.

Die Beschaffung des Dienstanzuges ist heute fast Unmöglichkeit geworden und ist in dieser Beziehung Geduld und Rücksichtnahme, namentlich auf minderbemittelte Kameraden, erforderlich.

Das Verhältnis des NS-Reichskriegerbundes zur Partei, Wehrmacht und allen politischen Dienststellen ist ein klagloses. Zur NSKOV besteht kameradschaftlichste Verbundenheit, in allen Orten wird wie im Vorjahre gemeinsam Hand in Hand gearbeitet. Es besteht nicht die geringste Meinungsverschiedenheit und findet die Gemeinsamkeit schon in der Durchführung gemeinsamer Appelle ihren Ausdruck.

Eine grosse Anzahl der Kameraden stehen als Amtswärter in den Reihen der NSDAP.

Abschliessend kann gemeldet werden, dass sich der Zusammenschluss der Kameraden in geradezu idealer Weise vollzieht, die nationalsozialistische geistige Einstellung durch unausgesetzte Beeinflussung, namentlich bei jenen Kameraden die nicht Mitglieder der NSDAP sind, gewinnt bei den stets zahlreich besuchten Appellen mehr und mehr Raum. Es erscheint die Einheit des nationalen Denken und Wollen in den Reihen der alten Soldaten somit hergestellt.

Der Opferwille aller ehem. Soldaten ist in vielen Fällen rührend und übersteigt das erwartete Ergebnis. Beispielsweise wurden bei einer zu Gunsten der Waisenhäuser vom Reichskriegerführer angeordneten Schnellsammlung in der kurzen Zeitspanne von 14 Tagen im Kreiskriegerverband Prag-Pilsen RM 3.01 pro Kopf, bei einer Kriegerkameradschaft sogar RM 7.- pro Kopf aufgebracht. Der Kreiskriegerverband Brünn erbrachte für denselben Zweck RM 3 536.-. Im Fechtwesen erzielte z.B. Brünn allein den Betrag von RM 9 370.-, Prag-Pilsen RM 5 604.54. Jeder Appell an die Opferwilligkeit der Kameraden findet Gehör, wobei zu bedenken ist, dass der grösste Teil von ihnen heute noch über verhältnismässig niedere Einnahmen verfügt.

Der Gauverbindungsführer hat für Kameraden aus dem ganzen Protektorat unzählige Interventionen bei Ämtern und Behörden durchgeführt und namentlich in Versorgungs- und Unterstützungsangelegenheiten und sonstigen persönlichen Belangen, wie auch bei Dokumentenbeschaffung, erfolgreich mitgewirkt. Mit der Abteilung Reichsversorgung wird in Hinsicht auf Zuerkennung des Ehren und Veteranensoldes, dann im Bezüge auf Wiedergutmachung, das engste Einvernehmen gepflogen.

Heil Hitler !

Der Gauverbindungsführer :

*D. Hummel*  
Obstlt.a.D.



75870

Der Führer des **SS**-Abschnitts XXXIX

Prag, den 12, Juni 1941

Prag, den 12, Juni 1941  
 XIX., G. 22/24  
 Ruf: 319 477 551-47/352 - und Polizeiführer  
 in Böhmen und Mähren.

fz-

Eingang am: 14. VI. 1941			Anlg.:
Führer	Stabsf.	Abt.	Bearb.

Az: V4/52/a/6.41-Ha/Kl.

Betr.: Abrechnung Umbau Dienststelle

Bezug: dort. Schreiben vom 4.6.41 St. S. IV N-15 A

Anlg.: -

*Bezug!*  
*! 15/6.41.*  
*Bezugsfrist. bis 18/6.*

An den  
Höheren **SS** - und Polizeiführer  
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren  
Prag

Der **SS**-Abschnitt XXXIX bestätigt hiermit den Empfang des über-  
sandten Schecks über:

RM. 25.000.- Fünfundzwanzigtausend Reichsmark.

Unterzeichneter spricht hiermit nochmals seinen verbindlichsten  
Dank für das gezeigte Entgegenkommen aus und zeichnet mit

H e i l H i t l e r

Der Führer des **SS**-Abschnitts XXXIX

i.V.

**SS**-Obersturmbannführer

*Q.*  
*5. d. d.*  
*1. 4/8.41.*

*[Handwritten signature]*

*18/6*

St. S. IV N-15

Prag, den 4. Juni 1941.

41

1. An den  
stellvertretenden Führer  
des W-Abschnitts XXXIX,  
W-Obersturmbannführer Sladek,  
Prag XIX,  
Yorckstrasse 22/24.


Betr.: Abrechnung Umbau Dienststelle.

Vorg.: Dort. Bericht vom 23.1.1941 - Zeichen Gesch.-Zeichen:  
V 4/52/a/M.1.41 an W-Gruppenführer Frank.

Anlg.: 1 Scheck.

Unter Bezugnahme auf die mündlichen Besprechungen, die zwischen  
W-Gruppenführer Frank und dem Unterzeichner einerseits und  
W-Oberführer Opländer andererseits stattgefunden haben, übersende  
ich hiermit einen Scheck über 25 000,-- RM zur gefälligen Ent-  
nahme. Ich bitte, mir den Empfang des Scheckes zu bestätigen.  
Auftragsgemäß weise ich darauf hin, daß die Gruppenführer Frank  
für die Zwecke der Allgemeinen W zur Verfügung stehenden Mittel  
nunmehr erschöpft sind. Die dort. Dienststelle muß hierauf Rück-  
sicht nehmen und von solchen Vorhaben Abstand nehmen, bei denen  
ausschließlich mit der Bereitstellung von Mitteln durch Grup-  
penführer Frank gerechnet worden ist.

H e i l   H i t l e r !

  
W-Obersturmbannführer.

2. Z.d.A.

Erklärung.  
-.-.-.-.-

Zu den Prüfungsbemerkungen, Punkt 7, betr. meine Honorarzah-  
lung erkläre ich hiermit folgendes:

Die von mir gelegte Rechnung beträgt RM 4.000.-; da  
ich jedoch der Schutzstaffel eine Spende von RM 500.- zu geben  
beabsichtigte, habe ich den Rechnungsbetrag auf RM 3.500.- er-  
mäßigt, um nicht den vollen Rechnungsbetrag versteuern zu müs-  
sen. Da diese Vereinbarung mündlich erfolgte, ist eine schrift-  
liche Abänderung ~~KIAKI~~ der Rechnung nicht erfolgt.

Die von ~~SS~~-Hauptsturmführer Möbius angegebenen gebühren- und  
steuerrechtlichen Gründe können sich demnach nur auf obige Er-  
mäßigung um RM 500.- beziehen.

Ich erkläre hiermit ausdrücklich, daß der erhaltene Betrag von  
RM 3.500.- ordnungsgemäß verbucht und versteuert worden ist.



12887

Prag, den 28. Mai 1941.

*Jeřich*

43

2/40/2

# RICHARD KIRCHENBERGER Inh. RUDOLF HERRMANN

INTERNATIONALE TRANSPORTE

Telegr.: SPEDITEUR KIRCHENBERGER  
Postsparkassa-Konto Prag Nr. 16.319

Ki./Ap.  
*Bitte gefl. anzuführen.*

Bankverbindungen:  
Böhmische Escompte-Bank, Prag  
Böhmische Union-Bank, Prag

Fernsprecher:  
Kanzlei: 608-41 Serie  
Lagerhaus Troja: RR 8912  
Lager Bubny: 730-77  
Filmlager Veitsberg: 363-55

PRAG I., den 26.5. 1941.  
Wehrgraben 9.

Titl.

Schutzstaffeln der N.S.D.A.P.  
SS.-Abschnitt XXXIX.,

IHRE ZEICHEN:

P r a g . . . . . XIX.,  
- . . . . . - . . . . . -  
Yorkstrasse 22/24

<b>SS- Abschnitt XXXIX</b>			
Eingang am: 27. V. 1941			Anlg.:
Führer	Stabsf.	Abt.	Bearb.
		<i>H.</i>	<i>H.</i>

In Erledigung Ihres w. Schreibens vom  
21.ds. überweise ich Ihnen heute durch meine  
Bankverbindung

K 1.000.--

zum Ausgleich der in Ihrem Schreiben erwähnten  
Differenz, will hiezu jedoch bemerken, dass dieses  
Irrtum nur darauf zurückzuführen ist, dass Sie  
seinerzeit keine Spezifikation Ihrer Überweisung  
angeführt haben und meine Buchhaltung annahm, dass  
es sich hier um den Ausgleich einer anderen Faktura  
handelt, die auf den SS.-Leitabschnitt ausgestellt  
war.

Ich ersuche dieses Versehen gefl. zu ent-  
schuldigen und zeichne mit

Heil Hitler!

Richard Kirchenberger  
Inh. Rudolf Herrmann

*[Handwritten signature]*

SAMMELDIENTE - VERZOLLUNGEN - MOBELTRANSPORTE - LAGERHAUS - FILMLAGERHAUS - AUTO-TRANSPORTE - VERSICHERUNGEN

Für meinen gesamten Geschäftsverkehr gelten ausschliesslich die Allgemeinen Geschäftsbedingungen im Speditions-Gewerbe (ADSp.) vom 1. IV. 1940 und die vom tschechischen Handelsministerium am 12. XII. 1928 verlaubten Speditions-Usancen. — Bei Unkenntnis derselben stelle ich ein Exemplar über Wunsch sofort zur Verfügung.

44

V2/40 a/5.41-Ha.

21. Mai 1941.

Umzug Kopernikusstr.-Yorekstr.

Ihre Rechnung vom 31.8.40, diessseit. Überweisung vom 9.9.40.

Firma

Richard K i r c h e n b e r g e r

R r a g I

Bastei-Gasse 11

Wie hier nachträglich festgestellt wurde, ist bei Anweisung des Betrages für obige Rechnung ein Fehler unterlaufen, indem Ihnen 1.000.- Kr. zuviel überwiesen worden.

Der Gesamtbetrag der Rechnung lautet auf Kr. 2.014.50 von diessseit. Dienststelle abgesetzt sind " 58.50 für Umsatzsteuer, da diese von reichsdeutschen Dienststellen nicht getragen werden,

verbleiben:	Kr. 1.956.-
überwiesen wurden jedoch	Kr. 2.956.-
sodaß zuviel angewiesen wurden:	Kr. 1.000.-.

Sie werden daher ersucht, den entstehenden Betrag auf eines der oben genannten Bankkonten zurückzuüberweisen.

H e i l H i t l e r !

Der Leiter der Verwaltung des  
#-Abschnitts XXXIX

#-Hauptsturmführer

19p  
18p  
17p  
16p  
15p  
14p  
13p  
12p  
11p  
10p  
9p

A 17/72

Kauf über 1000.



Zurückführung  
an La.

Kindergarten

55

MONTAG

14

OKTOBER

Erwin Baumann  
W-Sturmbannführer

Prag, den 19. Mai 1941  
Deutschenhof Nr. 65  
Tel.: 60241

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotektor  
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 19. MAI 1941

Tgb. Nr.: .....

An  
W-Obersturmbannführer Dr. G i e s

P r a g  
Czerninpalais

Betr.: Ueberprüfung der Abrechnung über den Umbau des  
W-Abschnittes XXXIX in den Grundstücken Yorckstr. 22-24  
Bezug: Ihr Schreiben vom 5.5.41, Zeichen: St.S. IV N - 15 A

Anliegend überreiche ich einen Bericht über die Prüfung der  
Abrechnung der Umbaukosten und Neueinrichtung der Dienst-  
stelle des W-Abschnittes XXXIX, Prag XIX, Yorckstr. 22-24  
in doppelter Ausfertigung, die ich im Auftrage des W-Grup-  
penführers Frank durchgeführt habe.

Das mir mit Schreiben vom 5. ds. Mts. übergebene Original-  
Schreiben des Abschnitts XXXIX vom 23.1.1941 nebst Anlagen  
reiche ich anbei zu meiner Entlastung zurück.

Die zweite Ausfertigung des Berichtes bitte ich dem W-Ab-  
schnitt XXXIX zuzustellen.

Heil Hitler!

*Spinnmann*

*126/5*  
*Spinnmann*  
*Winkler*  
*1945.07.*  
Anlagen

*Kriegung beigefügt.*

*die. 19/5.41*

St. S. IV N - 15

SS - Sturmbannführer Erwin Baumann .

57

B e r i c h t

über die  
Abrechnung der Umbaukosten und  
Neueinrichtung der Dienststelle des SS - Abschnittes XXXIX,  
Prag XIX, Yorckstrasse 22/24.

Umfang des Berichtes: 5 Seiten.



1942

33987

A u f t r a g .

Es ist die vorgelegte Abrechnung der Umbaukosten und Neueinrichtung der Dienststelle des  $\mathbb{H}$ -Abschnittes XXXIX, Prag XIX, Yorckstrasse 22/24 nachzuprüfen und die Richtigkeit derselben festzustellen.

-----

Die aufgetragenen Prüfungsarbeiten sind in den Räumen der Dienststelle des  $\mathbb{H}$ -Abschnittes XXXIX, Prag XIX, Yorckstrasse 22/24 am 16. Mai 1941 in der Zeit von 10 Uhr 30 bis 13 Uhr 20 vorgenommen worden.

Zur Prüfung wurden vorgelegt:

- 1.) Die Eingabe an den Höheren  $\mathbb{H}$ - und Polizeiführer in Böhmen und Mähren  $\mathbb{H}$ -Gruppenführer Frank.
- 2.) Eine Abrechnung ( Zusammenstellung ) der Umbaukosten und Neueinrichtung der Dienststelle des  $\mathbb{H}$ -Abschnittes XXXIX, Prag XIX, Yorckstrasse 22/24.
- 3.) Eine blaue Mappe mit Rotstift bezeichnet:  
" Akte-Umbau, Grundstück Yorckstrasse 22/24."
- 4.) Ein Ordner mit der Aussenbezeichnung: " Kassenbelege vom 1.1.1940 bis 31.12.1940 ", zwischen blauen Teilungskartons bezeichnet A 7 - A 18. Der blaue Teilungskarton ist aussen bezeichnet mit A 17 und enthält 136 Blatt Unterlagen.
- 5.) Ein Ordner mit der Aussenbezeichnung " A 2 ", enthaltend Unterlagen bezeichnet A 2/14 - A 2/39.
- 6.) Ein Abrechnungsbuch mit der Aussenbezeichnung " Friedens Etat" vom 1. Jänner 1940 bis 31. Dezember 1940.

P r ü f u n g s - E r g e b n i s :

Die Überprüfung und Gegenüberstellung der vorgelegten Abrechnung mit den dazu angeführten Unterlagen und Behelfen hat zu folgenden Feststellungen geführt:

Die vorgelegte Abrechnung stimmt mit den Belegen und zugehörigen Unterlagen überein, mit Ausnahme einer Zahlung an die

Speditiionsfirma K i r c h e n b e r g e r , Prag,

für Umzugskosten (Beleg A 17/12), die in der Abrechnung mit K 2.956.-- ausgewiesen worden und bezahlt sind. Der richtige Betrag ist aber K 1.956.--.

Die Gesamtsumme der Umbau- und Neueinrichtungskosten ermässigt sich demnach von.....K 480.163.50  
abzgl.vorerwähnter Rechnungs-differenz von.....K 1.000.--  
auf.....K 479.163.50

falls der unter Prüfungsbemerkungen Punkt 6)  
an den Architekten Böhm ausgezahlte und besprochene Honorarbetrag von.....K 35.000.--  
in Ordnung geht.

Sollte diese mündlich vereinbarte Honorarforderung von K 35.000.--, welche durch Rechnung nicht belegt erscheint, aber, wie die Belastungsaufgaben der Böhmisches Escompte-Bank und Creditanstalt beweisen, zur Überweisung gelangt ist, nicht in Ordnung gehen, dann würden sich die Umbau- und Einrichtungskosten noch um diesen Betrag vermindern und zwar auf.....K 444.163.50.

P r ü f u n g s b e m e r k u n g e n .

- 1.) Die vorgelegten Kostenvoranschläge verglichen mit den Rechnungen weisen Abweichungen nach oben und nach unten aus, stimmen aber im grossen ganzen mit den gelegten Rechnungen überein. Diese Abweichungen sind darauf zurückzuführen, dass während der Umbau- und Neueinrichtungsarbeiten sich Veränderungen in den Arbeiten als notwendig ergeben haben. Diese Veränderungen sind entsprechend belegt.
- 2.) Die Prüfung war dem Auftrage gemäss eine ziffernmässige Überprüfung, erstreckte sich aber nicht auf eine Überprüfung darüber, ob die zur Anrechnung gelangten Werte angemessen sind oder dem Verkehrswert zum Zeitpunkt der Umbauten und Neueinrichtungen entsprechen bzw. entsprechen.
- 3.) Die vorgelegten Kassabelege, Quittungen, Bankanweisungen etc. und dazugehörigen Unterlagen, Abrechnungen und Bankbelege sind laufend mit Belegnummern versehen, welche mit den in der Abrechnung angeführten Belegnummern übereinstimmen. Die Zahlungen sind sämtlich ordnungsgemäss belegt.
- 4.) Die in der Abrechnung ausgewiesenen und ausgezahlten Beträge sind von mir noch zusätzlich an Hand des Abrechnungsbuches "Friedens-Etat" überprüft und mit den Buchungseintragungen übereinstimmend befunden worden. Das Abrechnungsbuch ist gebunden, paginiert, weist keine Radierungen und Streichungen auf, die Blattfolge ist vollkommen. Seiten fehlen nicht. Die Eintragungen in diesem Buch sind ordnungsgemäss und in zeitlicher Reihenfolge vorgefunden worden.
- 5.) Die Unterteilung in Umbaukosten und Kosten der Inneneinrichtung sowie sonstigen mit den Umbau- und Einrichtungskosten im Zusammenhang stehenden Auslagen ist ord-

nungsgemäss und richtig erfolgt.

- 6.) Auszahlung A 17/12. Bei der Überprüfung ist festgestellt worden, dass an die Speditionsfirma Kirchenberger an Umzugskosten K 2.956.-- ausbezahlt und von dieser Firma gegen Quittung in Empfang genommen worden sind, während die Rechnung richtigerweise auf K 1.956.-- zu lauten hatte.

Der Irrtum ist hervorgerufen worden durch einen Rechenfehler des SS-Untersturmführers Hausknecht.

Der SS-Hauptsturmführer Möbius ist von mir auf diese Überzahlung aufmerksam gemacht worden.

Ich habe ihm empfohlen, sich sofort mit der Firma in Verbindung zu setzen und Rückvergütung der zuviel bezahlten K 1.000.-- zu verlangen. SS-Hauptsturmführer Möbius hat die sofortige Erledigung zugesagt. Die Lieferfirma trifft das Verschulden, diese K 1.000.-- ohne Berechtigung übernommen und diese Überzahlung nicht gemeldet zu haben.

- 7.) An den Architekten Böhm in Prag ist ein Honorar von K 35.000.-- zur Auszahlung gelangt.

Dieses Honorar ist unterteilt je zur Hälfte für Umbaukosten und Inneneinrichtung. Dieses Honorar von K 35.000.-- insgesamt ist durch keine Rechnung belegt. SS-Hauptsturmführer Möbius, hierüber befragt, gibt an, dass aus Gebühren- und steuerrechtlichen Gründen der Architekt Böhm gebeten habe, von einer Rechnungslegung Abstand nehmen zu dürfen, dass aber diese Honorarzahlung mündlich vereinbart wurde und dieses mündliche Abkommen auch genehmigt worden sei.

Die Richtigkeit dieser Angaben nachzuprüfen war auf Grund der angeblich mündlichen Vereinbarung und mangels schriftlicher Unterlagen und eines speziellen Auftrages hierzu nicht möglich.

Verantwortliche Auskunft erteilte: SS-Hauptsturmführer Möbius.

Prag, am 16. Mai 1941.

Für die Prüfung verantwortlich,..... *Baumann*.....  
 SS-Sturmbannführer Baumann

*Kaiser*  
 Dipl. Kfm. H. R. Kaiser

SS - Sturmabführer Erwin Baumann.

52

B e r i c h t

Über die  
Abrechnung der Umbaukosten und  
Neueinrichtung der Dienststelle des SS - Abschnittes XXXIX,  
Prag XIX, Yockstrasse 22/24.

Umfang des Berichtes: 5 Seiten.



78027

53

A u f t r a g .

Es ist die vorgelegte Abrechnung der Umbaukosten und Neueinrichtung der Dienststelle des W-Abschnittes XXXIX, Prag XIX, Yorckstrasse 22/24 nachzuprüfen und die Richtigkeit derselben festzustellen.

Die aufgetragenen Prüfungsarbeiten sind in den Räumen der Dienststelle des W-Abschnittes XXXIX, Prag XIX, Yorckstrasse 22/24 am 16. Mai 1941 in der Zeit von 10 Uhr 30 bis 13 Uhr 20 vorgenommen worden.

Zur Prüfung wurden vorgelegt:

- 1.) Die Eingabe an den Höheren W- und Polizeiführer in Böhmen und Mähren W-Gruppenführer Frank.
- 2.) Eine Abrechnung ( Zusammenstellung ) der Umbaukosten und Neueinrichtung der Dienststelle des W-Abschnittes XXXIX, Prag XIX, Yorckstrasse 22/24.
- 3.) Eine blaue Mappe mit Rotstift bezeichnet:  
" Akte-Umbau, Grundstück Yorckstrasse 22/24."
- 4.) Ein Ordner mit der Aussenbezeichnung: " Kassenbelege vom 1.1.1940 bis 31.12.1940 ", zwischen blauen Teilungskartons bezeichnet A 7 - A 18. Der blaue Teilungskarton ist aussen bezeichnet mit A 17 und enthält 136 Blatt Unterlagen.
- 5.) Ein Ordner mit der Aussenbezeichnung " A 2 ", enthaltend Unterlagen bezeichnet A 2/14 - A 2/39.
- 6.) Ein Abrechnungsbuch mit der Aussenbezeichnung " Friedens Etat" vom 1. Jänner 1940 bis 31. Dezember 1940.

54

Prüfungs - Ergebnis :

Die Überprüfung und Gegenüberstellung der vorgelegten Abrechnung mit den dazu angeführten Unterlagen und Behelfen hat zu folgenden Feststellungen geführt:

Die vorgelegte Abrechnung stimmt mit den Belegen und zugehörigen Unterlagen überein, mit Ausnahme einer Zahlung an die

Speditionsfirma Kirchenberger, Prag,

für Umzugskosten (Beleg A 17/12), die in der Abrechnung mit K 2.956.-- ausgewiesen worden und bezahlt sind. Der richtige Betrag ist aber K 1.956.--.

Die Gesamtsumme der Umbau- und Neueinrichtungskosten ermässigt sich demnach von.....K 480.163.50  
abzgl. vorerwähnter Rechnungsdifferenz von.....K 1.000.--  
auf.....K 479.163.50

falls der unter Prüfungsbemerkungen Punkt 6)  
an den Architekten Běhm ausgezahlte und besprochene Honorarbetrag von.....K 35.000.--  
in Ordnung geht.

Sollte diese mündlich vereinbarte Honorarforderung von K 35.000.--, welche durch Rechnung nicht belegt erscheint, aber, wie die Belastungsaufgaben der Böhmisches Escompte-Bank und Creditanstalt beweisen, zur Überweisung gelangt ist, nicht in Ordnung gehen, dann würden sich die Umbau- und Einrichtungskosten noch um diesen Betrag vermindern und zwar auf.....K 444.163.50.

P r ü f u n g s b e m e r k u n g e n .

- 1.) Die vorgelegten Kostenvoranschläge verglichen mit den Rechnungen weisen Abweichungen nach oben und nach unten aus, stimmen aber im grossen ganzen mit den gelegten Rechnungen überein. Diese Abweichungen sind darauf zurückzuführen, dass während der Umbau- und Neueinrichtungsarbeiten sich Veränderungen in den Arbeiten als notwendig ergeben haben. Diese Veränderungen sind entsprechend belegt.
- 2.) Die Prüfung war dem Auftrage gemäss eine ziffernmässige Überprüfung, erstreckte sich aber nicht auf eine Überprüfung darüber, ob die zur Anrechnung gelangten Werte angemessen sind oder dem Verkehrswert zum Zeitpunkt der Umbauten und Neueinrichtungen entsprechen bzw. entsprechen.
- 3.) Die vorgelegten Kassabelege, Quittungen, Bankanweisungen etc. und dazugehörigen Unterlagen, Abrechnungen und Bankbelege sind laufend mit Belegnummern versehen, welche mit den in der Abrechnung angeführten Belegnummern übereinstimmen. Die Zahlungen sind sämtlich ordnungsgemäss belegt.
- 4.) Die in der Abrechnung ausgewiesenen und ausgezahlten Beträge sind von mir noch zusätzlich an Hand des Abrechnungsbuches "Friedens-Etat" überprüft und mit den Buchungseintragungen übereinstimmend befunden worden. Das Abrechnungsbuch ist gebunden, paginiert, weist keine Radierungen und Streichungen auf, die Blattfolge ist vollkommen. Seiten fehlen nicht. Die Eintragungen in diesem Buch sind ordnungsgemäss und in zeitlicher Reihenfolge vorgefunden worden.
- 5.) Die Unterteilung in Umbaukosten und Kosten der Inneneinrichtung sowie sonstigen mit den Umbau- und Einrichtungskosten im Zusammenhang stehenden Auslagen ist ord-

nungsgemäss und richtig erfolgt.

- 6.) Auszahlung A 17/12. Bei der Überprüfung ist festgestellt worden, dass an die Speditionsfirma Kirchenberger an Umzugskosten K 2.956.-- ausbezahlt und von dieser Firma gegen Quittung in Empfang genommen worden sind, während die Rechnung richtigerweise auf K 1.956.-- zu lauten hatte.

Der Irrtum ist hervorgerufen worden durch einen Rechenfehler des SS-Untersturmführers Hausknecht.

Der SS-Hauptsturmführer Möbius ist von mir auf diese Überszahlung aufmerksam gemacht worden.

Ich habe ihm empfohlen, sich sofort mit der Firma in Verbindung zu setzen und Rückvergütung der zuviel bezahlten K 1.000.-- zu verlangen. SS-Hauptsturmführer Möbius hat die sofortige Erledigung zugesagt. Die Lieferfirma trifft das Verschulden, diese K 1.000.-- ohne Berechtigung übernommen und diese Überszahlung nicht gemeldet zu haben.

- 7.) An den Architekten Böhm in Prag ist ein Honorar von K 35.000.-- zur Auszahlung gelangt.

Dieses Honorar ist unterteilt je zur Hälfte für Umbaukosten und Inneneinrichtung. Dieses Honorar von K 35.000.-- insgesamt ist durch keine Rechnung belegt. SS-Hauptsturmführer Möbius, hierüber befragt, gibt an, dass aus Gebühren- und steuerrechtlichen Gründen der Architekt Böhm gebeten habe, von einer Rechnungslegung Abstand nehmen zu dürfen, dass aber diese Honorarzahlung mündlich vereinbart wurde und dieses mündliche Abkommen auch genehmigt worden sei.

Die Richtigkeit dieser Angaben nachzuprüfen war auf Grund der angeblich mündlichen Vereinbarung und mangels schriftlicher Unterlagen und eines speziellen Auftrages hierzu nicht möglich.

Verantwortliche Auskunft erteilte: SS-Hauptsturmführer Möbius.

Prag, am 16. Mai 1941.

Für die Prüfung verantwortlich.....

*Kaiser*  
.....

Dipl. Kfm. H. R. Kaiser

*Baumann*  
SS-Sturmbannführer Baumann

Prag, den 5. Mai 1941.

57

1. Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

5. V. 1941

G.R. mit 4 Anlagen

W-Sturmbannführer Baumann,

Prag,

=====

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen zur Kenntnis übersandt.

W-Gruppenführer Frank ist grundsätzlich bereit, einen Betrag von 25.000,-- RM anzuweisen, wünscht jedoch, daß zuvor eine Überprüfung der Abrechnungsbelege vorgenommen werde. Gruppenführer Frank hat Sie hiermit beauftragt. Ich bitte Sie, sich mit W-Obersturmbannführer Sladek, dem stellvertretenden Führer des W-Abschnitts XXXIX, in Verbindung zu setzen, ihn, da er noch nicht unterrichtet ist, zu informieren, und alsdann Gruppenführer Frank über das Ergebnis der von Ihnen getroffenen Feststellungen einen Bericht zu erstatten. Für einen fernmündlichen Anruf in der Angelegenheit wäre ich zu Dank verbunden.

Heil Hitler!

lo

W-Obersturmbannführer.

2. Wvl. am 5.6.1941 bei dem Unterzeichner.

*M. H. K.*

# Schutzstaffeln der N. S. D. A. P.

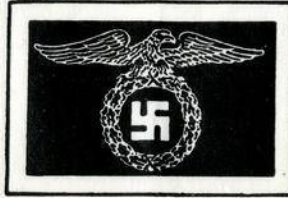
58

SS-Abschnitt XXXIX

Prag XII XIX

Kopernikusstr. 10

Yorckstr. 22/24



Bank-Konten:  
Kredit-Anstalt der deutschen Bank,  
Prag II  
Böhmische Escompte und Kreditanstalt,  
Prag II

Gesch.-Zeichen: V4/52/a/M.1.41

Prag, den 23. Januar 1941

Betrifft: Abrechnung Umbau Dienststelle

Bezug: Dort. Schrb. v. 22.7.40

Anlagen: - 3 -

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotektor  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 24. JAN. 1941  
Tgb. Nr.: .....

An den

Höheren SS - und Polizeiführer  
in Böhmen und Mähren,  
SS - Gruppenführer Frank,

Prag.

Bezugnehmend auf das dortige Schreiben vom 22.7.1940 überreicht der  
SS - Abschnitt XXXIX beigefügt die Abrechnung über den Umbau der  
hiesigen Dienststelle in den Grundstücken Yorckstrasse 22/24.

Die Gesamtabrechnung schließt mit folgenden Beträgen ab:

Umbaukosten	K	333.088.45
Inneneinrichtung	K	120.145.10
Sonstiges	K	26.929.95
Zusammen	K	480.163.50

Vorstehender Betrag wurde aus den laufenden eigenen Mitteln und aus  
den noch hier hinterlegten Geldern der SS - Wachbereitschaften be-  
vorschußt.

Um nunmehr dieses Kapitel restlos abschließen zu können, bittet der  
SS - Abschnitt XXXIX, den ihm zugesagten Betrag von 25.000.- bis  
30.000.- RM auf sein Bankkonto bei der Bank " Böhmische Escompte Bank  
in Prag Konto Nr. 12 145," zu überweisen.

Der Führer des SS - Abschnitts XXXIX.

*Grimm*  
SS - Oberführer.

*127*  
Doc. aus 70. S. 1949 bei dem  
unterschiedl.  
1. 22/1.41.

St. S. 12-15A

A b r e c h n u n g

der Umbaukosten und Neueinrichtung der Dienststelle des  
W-Abschnitts XXXIX, Prag XIX, Yorck-Straße 22 - 24 .

Beleg Nr.	Lieferant	Gegenstand	Umbau- kosten Kr.	Innen- einrichtg. Kr.	Sonstiges Kr.
A 17/7 ✓	Bäckereimasch.-Fabrik	1 Kupferplatte (Erdleitg. Funkmast)	200.- ✓	-	-
A 17/8 ✓	Fa. Hulata, Prag,	Verpflegung beim Umzug	-	-	183.70 ✓
A 17/9 ✓	Möbeltransportarbeiter	tarifmäßige Trinkgelder	-	-	150.- ✓
A 17/10 ✓	Droemhse, Prag,	1 Führerbüste	-	800.- ✓	-
A 17/11 ✓	Linoleum-Industrie	Teppiche (3 Stk)	-	5.885.- ✓	-
A 17/12 ✓	Kirchenberger	Umzugskosten	-	-	2.956.- ✓ A
A 17/13 ✓	Fa. PöB, Prag,	Hausreinigung	-	-	3.765.- ✓
A 17/14 ✓	Fa. Hoffmann, Prag,	Bilder	-	3.607.40 ✓	-
A 17/17 ✓	Fa. Kocura, Prag,	Deckenluster	-	7.523.60 ✓	-
A 17/19 ✓	Hausmstr. Schrut, Prag,	f. Räumung der Wohnung	-	-	300.- ✓
A 17/20 ✓	W. Pfybill, Prag,	Malerarbeiten	415.- ✓	-	-
A 17/21 ✓	Fa. Schüsterl, Prag,	1/2 Fahnenmasten	-	1.300.- ✓	-
" ✓	" " " "	Glaserarbeiten	1.119.- ✓	-	-
" ✓	" " " "	Schlosserarbeiten	2.740.- ✓	250.- ✓	-
" ✓	" " " "	Anstreicherarbeiten	11.500.- ✓	11.500.- ✓	-
" ✓	" " " "	Möbelanfertigung	-	31.030.- ✓	-
" ✓	" " " "	Bautischlerarbeiten	118.207.50 ✓	-	-
A 17/22 ✓	Fa. Korinek, Prag,	Türschilder (Glas)	-	145.- ✓	-
A 17/23 ✓	Fa. Böhm, Prag,	Hakenkr.u. 1/2-Fahnen	-	945.- ✓	-
A 17/24 ✓	Fa. Dölbl, Prag,	Tische, Hocker,	-	3.378.- ✓	-
Übertrag:			134.181.50	66.364.-	7.354.70



12220

fol. 44

Beleg Nr.	Lieferant	Gegenstand	Umbau- kosten	Innen- einrichtg.	Sonstiges
			Kr.	Kr.	Kr.
		Übertrag:	134.181.50	66.364.-	7.354.70
A 17/25 ✓	Fa. PöB, Prag,	Hausreinigung	-	-	1.247.10 ✓
A 17/26 ✓	Fernsprechanschluß	für Umbau	-	-	263.60 ✓
A 17/27 ✓	Fa. Wünsch, Prag,	Heizung u. Wasserleitg.	23.540.50 ✓	-	-
A 17/28 ✓	Klaban & Paukert, Prag,	Gardinen u. Möbelpol- sterung	-	20.396.70 ✓	-
A 17/29 ✓	Fa. Tapeta, Prag,	Tapeten & Linoleum	2.083.- ✓	-	-
A 17/30 ✓	Marin & Co. Prag,	Plattenbeläge	19.917.25 ✓	-	-
A 17/31 ✓	Mužik, Prag,	Gartengestaltung	-	-	1.391.20 ✓
A 17/32 ✓	Fernsprechanschluß	für Umbau	-	-	75.95 ✓
A 17/33 ✓	Architekt Böhm, Prag,	Honorar	17.500.- ✓	17.500.- ✓	-
A 17/35 ✓	Fa. Svoboda, Prag,	Maurerarbeiten	101.129.30 ✓	-	-
A 17/36&44 ✓	Technische Industrie,	Telefonanlage	-	-	13.389.80 ✓
A 17/37 ✓	Fa. MiBriegler, Prag,	Malerarbeiten	10.006.60 ✓	-	-
A 17/38 ✓	Fa. Svoboda, Prag,	Maurerarbeiten	2.852.50 ✓	-	-
A 17/39 ✓	Fa. Schüsterl, Prag,	Fahnenmasten & Aus- besserungen	310.- ✓	782.- ✓	-
A 17/40 ✓	" " "	Schränke, Tische, Regal	-	6.850.- ✓	-
A 17/41 ✓	Fa. MiBriegler "	Malerarbeiten	1.620.- ✓	-	-
A 17/42 ✓	F.a. Mužik, Prag,	Gartengestaltung	-	-	319.20 ✓
A 17/45 ✓	Klaban & Paukert, Prag,	Gardinen (Verdunklg.)	-	2.098.60 ✓	-
A 17/46	Fa. Schüsterl, Prag,	Bautischlerarbeiten	9.072.- ✓	-	-
A 17/47	Fa. Svoboda, Prag,	Maurerarbeiten	911.- ✓	-	-
		Übertrag:	323.123.65	113.991.30	24.041.55

Beleg Nr.	Lieferant	Gegenstand	Umbaukosten Kr.	Innen- einrichtg. Kr.	Sonstiges Kr.
		Übertrag:	323.123.65	113.991.30	24.041.55
A 2/14 ✓	Fa. Svoboda, Prag,	Maurerarbeiten	1.780.- ✓	-	-
A 2/12 ✓	Fa. Hildebrandt, Prag,	Elektr. Lichtenanlagen	8.184.80 ✓	2.367.80 ✓	-
A 2/13 ✓	Technische Industrie, Prag	Telefonanlage	-	-	2.888.40 ✓
A 2/20 ✓	Franz Rudolf, Prag,	Tische, Stühle, Sessel, <i>Gebäckelinge</i>	-	2.130.- ✓	-
A 2/39 ✓	Fa. Bauer, Berlin,	Bilder,	-	1.656.- ✓	-
		Gesamtsumme:	333.088.45	120.145.10	26.929.95

Zusammenstellung:

Umbaukosten	Kr. 333.088.45
Inneneinrichtung	Kr. 120.145.10
Sonstiges	Kr. 26.929.95
Gesamtsumme	Kr. 480.163.50 ✓

Sachlich richtig!

*Mohr*  
W-Hauptsturmführer .

Festgestellt!

*J. Hauptmann*  
W-Untersturmführer.

62



32041

St. G. V n - 14

Der Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren

Prag, den 15- Januar 1941. 63

Nr. I/5

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

An das  
Büro des Herrn Staatssekretärs  
im Hause.

Betrifft : Geldanforderung für den Sportwettkampf Sachsen-Sudetenland- Protectorat.

Unter Bezug auf das urschriftlich an mich am 26.8. 1940 zurückgegebene Schreiben vom 17.8.1940 überreiche ich als Anlage eine spezifizierte Kostenaufstellung des Vergleichswettkampfes.

2 Anlage!

überwiesen am 21. I. 41  
durch KdS.

J.A.

3437

Zhurman 3437

St. S. IV n - 14

Aufstellung der Unkosten anlässlich der Vergleichswettkämpfe Gebiet Sachsen (16), Gebiet Sudetenland (35) und Befehlsstelle Böhmen und Mähren der Reichsjugendführung (vom 14. - 15. September)

Reiseabrechnung Trude Zinke, Bann Olmütz (485)	RM	12.10
Reiseabrechnung Untergauführerin L.Zahn,Untergau(488)	"	20.45
Hotelrechnungen Imperial (Schiedsrichter)	"	21.47
Rechnungen Firma Lerche,Prag-Andenken an Prag(Bücher)	"	80.--
Abrechnung Gefolgschaftsführer Moser (Reisegelder,Sportplatzmiete, Auszahlungen an Schiedsrichter und laufende Kosten)	"	2.199.72
Rechnung Böhmischn-Mährische Druckerei	"	214.--
Zuschuss an das Gebiet Sachsen (16)	"	200.--
Reisekosten Bann Pilsen (481)	"	10.35
Plakate Firma Drechsel, Prag	"	54.07
Abrechnung Gefolgschaftsführer Czap, Bann Brünn (490)	"	155.16
Beauftragter für Leistungssport		
		<hr/>
		RM2.967.32
		=====

Der Leiter der Verwaltung in der Befehlsstelle Böhmen-Mähren d.RJF



*Karl Stritz*  
(Stritz)  
Stammführer.

*HJ Fund 2.000.-llh*

*Zapfen.*

*2017*

*Karl Stritz*

*Karl Stritz*

*Beauftragter des Reichsjugendführers  
Kameraleitung der RJF*

*K. d. S.*

*1. 10. 44.*

65

*Handwritten:* Party 2.  
Herrn Staatssekretär?  
Ja

Prag, den 17. August 1940.

An den  
Persönlichen Referenten des  
Herrn Staatssekretärs,  
Oberregierungsrat Dr. G i e s, .H.K.  
im Hause ~~Dr. Dressler~~

Betr.: Geldanforderung für den Sportwettkampf Sachsen - Sudetenland - Protektorat.  
Herrn Staatssekretärs wieder zugeleitet.

Anlässlich des Besuches des Herrn Staatssekretärs im Lager Wranitz habe ich ihm den Plan unterbreitet, einen Sportvergleichswettkampf der Gebiete Sachsen - Sudetenland und der HJ. in Böhmen und Mähren durchzuführen. Der Herr Staatssekretär hat für diesen Wettkampf seine geldliche Unterstützung zugesichert und mich ersucht, einen diesbezüglichen schriftlichen Antrag einzubringen. Wir benötigen zur Durchführung Rm. 2000.--.

Ich bitte, dem Herrn Staatssekretär diesen Vorschlag zu unterbreiten und uns entsprechende Nachricht zukommen zu lassen.

Im Auftrage:

*Handwritten signature:* Dressler  
(Dressler)



Bitte wenden !

*Handwritten in red:* Aufmerksam!  
P. 8.

*Handwritten notes in the top left corner, including 'Prag, den 17. August 1940' and other illegible scribbles.*

Prag, den 26. August 1940.

K.H. *(mirrored text from reverse side)*

Pg. Dressler

unter Bezugnahme auf die handschriftliche Notiz des  
Herrn Staatssekretärs wieder zugeleitet.

Bevor die Auszahlung des Betrages von RM 2.000.- erfolgt,  
bitte ich, mir eine Uebersicht vorzulegen, für welche  
Zwecke im einzelnen der Betrag von RM 2.000.- Verwendung  
finden soll.

RM. 2000.-

*Handwritten signature or initials.*

*Handwritten signature and name 'Dressler'.*



75644

Bitte wenden!

*Large handwritten scribble in red ink at the bottom right.*

66



72643

St. S. IV R-13

Der Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren

A b s c h r i f t

67

Prag, den 2.1.1941.  
II., Verkehrsministerium  
Svehla Ufer 20.  
Tel. 61451/273

Nr. III/2 Kom Sonderfahrt/41

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

An die  
Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter-  
partei, Hitler-Jugend/Reichsjugendführung  
Prag.Czernin-Palais.

Betrifft: Schulungsfahrt durch das Protektorat mit Omnibus.

Bezug: Ihr Schreiben vom 19.12.1940 A.Z.-Die BDM Amtsreferent  
rentin L/F -

Die von Ihnen beantragte Genehmigung zu einer Fahrt mit einem Omnibus von Prag-Kuttenberg-Kolin-Tschaslau-Iglau-Brünn-Zlin-Prerau wird hiermit erteilt.

Ich habe die Südböhmische Kraftverkehrs-Gesellschaft, Prag XVI., Mathias Braunstraße 28, Fernruf 43449, die über besonders bequeme Omnibusse verfügt, veranlasst, sich mit Ihnen wegen der Stellung eines 50 Teilnehmerinnen fassenden Omnibus für die Fahrt alsbald unmittelbar in Verbindung zu setzen.

I. A.

gez. Dr. Duesberg

Gruppe Straßenverkehr

Prag, den 2. Januar 1941.

An Herrn

Oberregierungsrat Dr. G i e s

Vorstehender Schriftverkehr wird zur Kenntnissnahme überreicht.

mit 2 Anlagen.

I. A.

J. Rüchling

St. S. IV K-13

Der Reichsprotector  
in Böhmen u. Mähren.  
Gruppe Straßenverkehr.  
Eingeg.: 2 JAN. 1941  
Fnl. .... Bearb. 20/12

My

68

H. H. Gies



namu mio amij  
bunibus byakau Johann  
Korana in nijeb Joh.  
(Volksbus mitel) lo biter  
in H. H. Repuste mi  
amirlich in amirlich

Jov. 430/12 b

IAM

KREITAG  
GATISHT

# Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

## Hitler-Jugend / Reichsjugendführung

69

Briefanschrift:

Berlin W 35, Kurfürstenstr. 53

Telegrammanschrift: Reichsjugendführung Berlin

Fernsprech-Sammelnummer:

Stadtverkehr 41 00 11, Fernverkehr 41 68 41



Bankkonto:

NSDAP, Reichsjugendführung Berlin

Bank der Deutschen Arbeit Nr. 67 35

Postcheckkonto: Berlin Nr. 11061

-Die BDM-Amtsreferentin-

L/P

Zeichen und Datum sind bei Antwort stets anzugeben!

Prag  
Berlin am 19. Dezember 1940  
Czernin-Palais

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotektor  
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 20. DEZ. 1940

Tgb. Nr.: .....

An Herrn  
Oberregierungsrat Dr. G i e s  
P r a g IV  
Czernin-Palais

*U.S.S.*  
*H. Kapusta 30/12.*  
*bringen mir Befugnis Pollau.*  
*B*

Betrifft: Omnibus für eine Schulungsfahrt durch das  
Protektorat

Sehr geehrter Herr Oberregierungsrat !

Bezugnehmend auf Ihre fernmündliche Unterredung  
mit Gauführerin Pohl teile ich Ihnen nunmehr schriftlich  
den Fahrplan mit.

Vom 7. bis 15. Januar 1941 sind sämtliche BDM-Schulfüh-  
rerinnen des Reiches zu einer Schulungstagung im Protekto-  
rat Böhmen und Mähren. Um ihnen die Besonderheiten der  
Arbeit zu zeigen, beabsichtigen wir für die letzten Tage  
ab 10. Januar eine Fahrt durch das Protektorat und zwar  
folgende Strecke : Prag - Kuttenberg - Kolin - Tschaslau -  
Iglau - Brünn - Zlin - Prerau.

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns für die oben-  
genannte Strecke für ungefähr 50 Teilnehmerinnen einen  
Omnibus beschaffen würden.

Heil Hitler !

Die BDM-Amtsreferentin in der Befehls-  
stelle Böhmen und Mähren der RJF

*Friedgar Lutz*  
(Lentz)  
Untergaufferin



*St. G. IV 26 13*

*ja!*  
*30/XII.*

70



25033

St. G. IV N-11

11

St.S. IV N 11a.

Prag, den 22.Juli 1941.

1. Vermerk.

-----  
  
In der einschlägigen Angelegenheit kann infolge des Fronteinsatzes von 4-Oberführer Opländer Weiteres nicht veranlasst werden. Daher

2. vorläufig z.d.A.

*Erledigt Q*

22038

*[Handwritten signature]*

Prag, den 22. Feber 1941.

72

1. Vermerk.

Nach dem Ergebnis der mit W-Oberführer Opländer am 21.d.Mts. in der einschlägigen Angelegenheit gehaltenen Besprechung ist eine Beantwortung der von W-Gruppenführer Pohl an W-Gruppenführer Frank gerichteten Zuschrift vom 6.d.Mts. - Zeichen VA W/Pr/Eh. derzeit nicht möglich. Daher

2. Wv. am 22.7.1941 bei dem Unterzeichner.

✓ — — —

Prag, den 13. Feber 1941.

73

W-Abschnitt XXXIX			
A3-			
Eingang am: 15. 11. 1941			Anlg.:
Führer	Stabsf.	Abt.	Bearb.
<i>YH</i>	<i>YH</i>		

G.R. mit 5 Anlagen  
dem Führer des W-Abschnitts XXXIX,  
W-Oberführer Opländer,

Prag,  
-----

unter Bezugnahme auf den Inhalt der von W-Gruppenführer Pohl an W-Gruppenführer Frank gerichteten  
Zuschrift vom 6.d.Mts. - Zeichen VA W/Fr/Eh. zur  
Kenntnis und baldgefälligen Stellungnahme über-  
sandt.

Heil Hitler!



W-Obersturmbannführer.

Der Reichsführer **Hitler**

Der Chef des Hauptamtes  
Verwaltung und Wirtschaft

VA **Hitler**/Fr/Eh.

Berlin-Lichterfelde/West,  
Unter den Eichen 126  
Seeruf: 76 51 01

6. Februar 1941 24

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotektor  
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 11. FEB. 1941

Tgl. Nr.: .....

Betrifft: Spendenwerbung der 108. **Hitler**-Sta. in Prag.

Bezug: Schrb. Reichsschatzmeister KV Dr. L/Ste. v. 17.1.41

An den

Staatssekretär

**Hitler**-Gruppenführer F r a n k

P r a g .

Lieber Kamerad Frank!

Ich habe dem Reichsschatzmeister den Inhalt Ihres Briefes vom 13.12. mitgeteilt. Er hat daraufhin folgenden Brief geschrieben:

" Von Ihrem Schreiben vom 19. Dezember 1940 habe ich Kenntnis genommen. Ich habe grosses Verständnis für die Notwendigkeit der Unterstützung des Streudeutschtums im Protektorat, für die aber in erster Linie Mittel des Reiches in Anspruch zu nehmen wären.

Falls aber zur Erfüllung der Aufgaben eine weitere Finanzierung auf dem Wege von Sammlungen für unumgänglich notwendig erachtet werden sollte, wäre ein entsprechender Antrag auf Genehmigung an mich zu richten.

Wie ich bereits in meinem Schreiben vom 26. Oktober 1940 zum Ausdruck gebracht habe, gilt, wenn auch das Sammlungsgesetz vom 5. November 1934 noch nicht öffentlich im Protektorat eingeführt wurde, doch für die Dienststellen der NSDAP., die Gliederungen und angeschlossenen Verbände im Protektorat die von mir erlassene Sammlungsordnung der NSDAP. vom 4. Juli 1935 genau so wie im Reich, in den eingegliederten Ostgebieten, Gau Sudetenland usw..

Ich muss ganz besonderes Gewicht darauf legen, daß im Protektorat nicht Verstimmungen und Verärgerungen durch eigenmächtige Sammlungen hervorgerufen werden.

Ebenso kann ich mich nicht damit einverstanden erklären, daß die Verwendung der ohne Genehmigung gesammelten Beträge jeder Kontrolle entzogen wird.

Ich bitte deshalb Staatssekretär **Hitler**-Gruppenführer F r a n k in diesem Sinne zu unterrichten und ihn für die Zukunft um Einhaltung der Sammlungsordnung zu bitten.

St. G. W. N. M. a b. w.

4a

Der Reichsführer  
Der Chef des Hauptamtes  
Verwaltung und Buchführung  
VA 17/2B

Berlin, Reichsstraße 100  
Unter den Eichen 128  
Gesamt: 70 21 01

Das Reichsamt  
in Berlin und München  
am 11. FEB 1941

Mein Ersuchen, die Höhe der durch die ungenehmigte  
Sammlung aufgebrachten Beträge mitzuteilen, wiederhole  
ich hiermit und bitte um baldige Bekanntgabe.

Heil Hitler!  
gez. Schwarz. "

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir Ihre Stellungnahme zu  
dem Ersuchen des Reichsschatzmeisters übermitteln würden.

Heil Hitler!  
- Gruppenführer



75635

Handwritten signature and stamp at the bottom of the page.

25

13. Dezember 1940.

W-Gruf.

st.S. 638/40.

13. XII. 1940

An

~~W-Gruppenführer Pohl,~~  
Chef des Verwaltungs- und Wirtschafts-  
Hauptamtes,

B e r l i n - L i c h t e r l f e l d e - W e s t ,

Unter den Eichen 127.

Lieber Kamerad Pohl!

Mir liegt Ihr an den Führer der 108. W-Standarte,  
~~W-Sturmbannführer Dr. Weibgen,~~ gerichtetes Schreiben vom 14. 11. 40. - Zeichen VA W/Fr/Eh., betr. unzulässige Spendenwerbung der W-Standarte 108 in Prag, vor. Ich darf zur Sache mitteilen, dass es sich um keine selbständige Spendenwerbung der 108. W-Standarte, sondern um eine von mir veranlasste Aktion handelt, die zum Ziele hatte, eine Unterstützung des Streudeutschtums im Protektorat in die Wege zu leiten und die unter Einsatz mir bekannter Personen bei deutschen Firmen des Protektorates durchgeführt wurde. Die Unterstützung des Streudeutschtums ist notwendig, weil dessen soziale und gesundheitliche Lage nicht sehr glücklich ist und weil das Reich infolge der finanziellen Ansprüche der Kriegsführung die zur Besserung der Lage benötigten Mittel nicht zur Verfügung stellen kann. Bei der Spendenwerbung habe ich auch Sturmbannführer Weibgen eingesetzt. Das von Sturmbannführer Weibgen gesammelte Geld ist auf ein Sonderkonto gezahlt worden, das ich, um Schwierigkeiten mit dem Reichs-

St. G. 14. 12. 40

120

26

Prag, den 10. Januar 1941.

H-Abschnitt XXXIX

- 2 -

Betr.: Unzulässige Spendenwerbung der 108. H-Standardtruppe Prag.

Anlage		10.1.1941	
Besch.		108.	

finanzministerium zu vermeiden, als ein Konto des Höheren H- und Polizeiführers habe führen lassen. Hiernach muss ich feststellen, dass Weibgen in keiner Weise eine Pflichtverletzung begangen hat. Ich bedauere, dass dem Reichsschatzmeister ein entstellter Tatbestand gemeldet worden ist. Ich wäre dankbar, wenn der Reichsschatzmeister über den wahren Sachverhalt unterrichtet würde. Hierbei bitte ich, falls Sie es für notwendig oder zweckmässig halten, dem Reichsschatzmeister noch mitzuteilen, dass ich auch Gliederungen der Partei - beispielsweise der H und der HJ - aus der Spendenwerbung Mittel zur Unterstützung des Streudeutschtums in ihnen Reihen zur Verfügung gestellt habe.

*[Handwritten signature]*  
 H-Standardführer

Heil Hitler!  
 Ihr

*[Red handwritten mark]*

2. G.R. mit 2 Anlagen

dem Führer des H-Abschnitts XXXIX,  
 H-Oberführer Opländer,  
Prag,

zur Kenntnis übersandt.



*[Red handwritten signature]*

3. Alsdann Wv.am 12.1.1941 bei mir.

46a

461  
W-Abschnitt XXXIX

Prag, den 10. Januar 1941.

- 2 -

Betr.: Unzulässige Spendenwerbung der 108. W-Standarte Prag.

Finanzministerium zu vermeiden, als ein Konto des  
Höheren W- und Polizeiführers habe führen lassen.

U. mit 2 Anlagen

an den  
Höheren W- und Polizeiführer beim  
Reichsprotector Böhmen und Mähren  
Prag

Der ... - und ... Führer in Böhmen und Mähren.			
13-			
Eingang am: 16. I. 1941			Anlg.:
Stabf.	Abt.	Bearb.	

Prag, wenn der Reichsprotectoratsminister ...  
wäre Sachverhalt unterrichtet würde. Hinweis

Bitte ich, falls Sie es für notwendig oder zweck-  
nach Kenntnisnahme durch den Führer des W-Abschnitts XXXIX,  
- W-Oberführer Opländer, zurück.

beispielsweise der W und der W - aus der Spende-  
verwendung Mittel zur Unterstützung des Streben-  
deutsch

Der Stabführer des W-Abschnitts XXXIX  
i. V.

Heil Hitler!  
Ihr

*Guysen*  
W-Hauptsturmführer.

S. G.R. mit 2 Anlagen

dem Führer des W-Abschnitts XXXIX,  
W-Oberführer Opländer  
Prag

*Handwritten signature*

zur Kenntnis  
75633



3. Absatz Wv am 12. 1. 1941 bei mir.

4-Abschnitt XXXIX

Prag, den 13. November 1940.

An den

Obersturmbannführer Dr. G i e s s

P r a g .

Der höhere 4- und Polizeiführer  
in Böhmen und Mähren.

13-

Eingang am: 26. XI. 1940

Anlg.:

Führer

Stabsf.

Abt.

Bearb.

Anliegende Abschrift des Schreibens des Chefs des V.u.W.-Haupt-  
amtes betreffend Spendenwerbung der 108.4-Standarte wird m.d.B.  
überreicht, diese abspruchgemäß 4-Gruppenführer Frank vor-  
zulegen.

Der Führer des 4-Abschnitts XXXIX  
i.A.

*Wien*  
4-Obersturmführer.

St. S. *14. 11. 40*

77

*19/12*

A b s c h r i f t .

VA  $\frac{1}{4}$ /Fr/Eh.

1. November 1940.

78

Betrifft: Unzulässige Spendenwerbung der  $\frac{1}{4}$ -Standarte 108  
in Prag.  
Bezug : Rei. Schatzmeister v. 26. 10. 40 KV Dr. L./Ste. Dr. Je/Rn.

An den  
Führer der 108.  $\frac{1}{4}$ -Standarte,  
 $\frac{1}{4}$ -Stubaf. Dr. W e i b g e n ,  
P r a g .

Dem Reichsschatzmeister der NSDAP. ist zur Kenntnis gekommen, daß Sie im April 1940 den Parteigenossen Wilhelm N i s s e r , Treuhänder der Flachs- und Jutespinnerei A.G. in Eipel zur Hergabe einer Spende in Höhe von RM 10.000.-- aufgefordert haben.

Dem Reichsschatzmeister ist weiterhin bekannt geworden, daß diese Spende auf das Konto des Höheren  $\frac{1}{4}$ - und Polizeiführers in Prag, Konto  $\frac{1}{4}$  58 B-Fonds bei der Kreditanstalt der Deutschen Prag II, Krakauergasse, eingezahlt worden ist.

Der Reichsschatzmeister hat im Hinblick darauf, daß diese Sammlung unter das von ihm erlassene Sammlungsverbot fällt, die Sicherstellung dieses Betrages befohlen; gleichzeitig bittet er um Mitteilung über die Höhe der übrigen - ohne seine Genehmigung gesammelten Spenden.

Ich habe die Pflicht, Sie auf das Unzulässige Ihrer Handlungsweise hinzuweisen.

Der Reichsschatzmeister hat in letzter Zeit verschiedentlich bittere Klage über die unzulässigen Sammlungen der Einheitsführer der Schutzstaffel geführt, mit dem Bemerkens, daß grade in der Kriegszeit durch nicht genehmigte, eigenmächtige wilde Sammlungen eine Herabsetzung der finanziellen Leistungskraft hervorgerufen wird.

b.w.

St. G.  $\frac{1}{4}$  n  
\* 11

78a

Abschrift

1. November 1940

VA W/Pr/Bh.

Er ist bereit, berechnete Anforderungen der Einheiten anzuerkennen und aus seinen Mittel zu befriedigen.

Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß Sie bei Fortsetzung derartiger Sammlungen wegen Verstoß gegen das Gesetz der Partei vom 4. Juli 1935 mit Bestrafung zu rechnen haben.

Ich bitte um Ihre baldigste Stellungnahme.

Der Chef des V.u.W.-Hauptamtes

gez. Pohl

~~W-Gruppenführer.~~

im Abdruck an:

- 1.) Reichsführer-W
- 2.) Führer des W-Abschnitts XXXIX, Prag.

F.d.R.d.A.

W-Obersturmführer.



75631

St. E. 11

79



52830

St. S. IV R-10

B 2 - VA.1957

An den  
Herrn Staatssekretär  
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren  
1/4-Gruppenführer Frank  
Prag.

*J. A. Fuchs*  
*1. 11. 1940*  
*1. 11. 1940*

*S. 2.*  
*dem Reichsprotector*  
*in Prag*  
*und der Güte für den Reichs-*  
*schutz*  
*1/12.49.*

Betr.: Gebietsmäßige Abgrenzung der NSDAP-Kreisleitung Iglau  
Vorg.: Ohne.

Nach Neugliederung des Oberlandratsbezirks Iglau zeigen sich in Iglauer Parteikreisen verstärkt Bestrebungen, die gebietsmäßige Zuständigkeit der Kreisleitung Iglau der NSDAP mit dem Oberlandratsbezirk Iglau in Einklang zu bringen. Ursprünglich gehörte der Oberlandratsbezirk Iglau ohne den Politischen Bezirk Neustadtl zum Gebiet der Kreisleitung Iglau; dazu kam der ehemalige Oberlandratsbezirk Deutsch-Brod mit Ausnahme der Politischen Bezirke Chotieborsch und Wlaschim.

In der politischen Arbeit hat sich die Zugehörigkeit des Politischen Bezirkes Neustadtl zur Kreisleitung Königgrätz häufig nachteilig bemerkbar gemacht, besonders im Gerichtsbezirk Primslau, Politischer Bezirk Chotieborsch, der jetzt zum Oberlandratsbezirk Iglau gekommen ist, direkt an die Iglauer nördliche Volksinsel grenzt und zu dem die deutsche Sprachinselgemeinde Libinsdorf gehört. In diesem Bezirk gibt es viel, erst in den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts untergegangenes Deutschtum, das von der Iglauer Volksinsel aus besser als von Königgrätz aus bearbeitet werden könnte.

Zum Oberlandratsbezirk Iglau kam mit Wirkung vom 1.10.1940 der größte Teil des Gerichtsbezirks Neuhaus, der parteimäßig zur Kreisleitung Neubistritz, Niederdonau, gehört, so daß für den jetzigen Oberlandratsbezirk Iglau 3 Kreisleitungen, Iglau, Königgrätz und Neubistritz, mit zuständig sind.

St. S. 11/10 10 b.w.

Die Kreisleitung Iglau der NSDAP will die bei Böhmen verbliebenen Teile des ehemaligen Oberlandratsbezirks Deutsch-Brod, soweit sei zu ihr gehörten, an Königgrätz und Prag abtreten und dafür die Gerichtsbezirke Primislau, Saar, Neustädtl und Bistritz oh Pernstein, die heute den Politischen Bezirk Neustädtl bilden, von Königgrätz übernehmen. Nach Angaben des Gauamtsleiters Schroeter soll dieser Plan Aussicht auf baldigen Erfolg haben, so daß sich dann das Gebiet der Kreisleitung Iglau der NSDAP mit dem Oberlandratsbezirk Iglau, ausgenommen das zur Kreisleitung Neubistritz gehörende Stück um Neuhaus, decken würde.

Mit dieser Neugliederung des Kreisgebiets soll auch eine innere Umgliederung erfolgen. Vorallem betrifft sie die Ortsgruppe Iglau-Streudeutsche, deren Arbeit wohl nicht die erwarteten Erfolge hatte, da sie von Iglau aus betrieben wurde; die Streudeutschen stehen auf dem Standpunkt, daß sie nicht von Iglauern, sondern von Streudeutschen selbst politisch geführt werden müßten. Die Ortsgruppe Iglau-Streudeutsche soll aufgelöst werden und ihren Stab einer neuzugründenden 4.Stadt-Ortsgruppe abgeben. Die Ortsgruppe Wischenau, die das Streudeutschtum der Expositur Hrotowitz des Politischen Bezirks Mähr.Budwitz umfaßt, soll evtl. auf den gesamten Politischen Bezirk Mähr.Budwitz ausgedehnt werden.

Eine eigene Ortsgruppe soll in Trebitsch, für den Politischen Bezirk Trebitsch, und möglicherweise auch in Groß-Meseritsch, für den Politischen Bezirk Groß-Meseritsch, errichtet werden. Das Streudeutschtum in den Gerichtsbezirken Triesch, Teltsch und Datschitz, also im neuen Politischen Bezirk Teltsch, jedoch ohne Neuhaus, soll ebenfalls eine eigene Ortsgruppe bilden. Für diese Umgliederung ist jedoch die Personalfrage von ausschlaggebender Bedeutung; vermutlich dürfte daran so manches scheitern.



75629

Eine Bildung eigener Ortsgruppen im streudeutschen Bereich mit lokalen Kräften wäre begrüßenswert, soweit geeignete Persönlichkeiten für die Führung vorhanden sind, da die bisher führenden politischen Kräfte Iglau, wie die Beobachtungen ergeben haben, teilweise wenig Verständnis für die besondere Lage des Streudeutschtums haben, sondern vielmehr alles durch die sog. "Sprachinselbrille" sehen. Am deutlichsten zeigt sich dies in der Frage einer Gewinnung vertschachten Deutschums, die von den Streudeutschen viel großzügiger und auch zielstrebigere angepackt wird, als von den Deutschen der Volksinsel, die sich in vielen Fällen noch nicht damit aussöhnen können, einen Menschen, der vor Errichtung des Protektorates als Deutscher nicht bekannt war, heute als Deutschen anzuerkennen oder ihm wenigstens die Möglichkeit zum Einsatz zu geben. Die Volkstumsfronten sind im geschlossenen deutschen Gebiet viel zu versteift, als daß hier später einmal eine Umvolkung bzw. Rückvolkung in größerem Stile möglich wäre. Im streudeutschen Bereich liegen die Dinge ganz anders, wie die Zahlen der bei den einzelnen Blocks und Zellen erfaßten Deutschen beweisen, die sich z.T. seit Beginn der Parteiarbeit vervielfacht haben.

32838

**Obersturmabteilungsleiter**

82



79827

St. G. IV n-6

28. Oktober 1940.

Hö.  
St. S. 573 /40.  
28. X 1940

Mitgliedschaft der Frauen von  
H-Führern bei der NS-Frauenschaft usw.  
Ohne.

- St.S. 573a/4o 1. An den Führer des H-Abschnittes XXXIX,  
H-Oberführer Opländer,
- St.S. 573b/4o 2. " " stellv. Befehlshaber der Sicherheitspolizei  
und des SD, H-Obersturmbannführer Böhme,
- St.S. 573c/4o3. " " Befehlshaber der Ordnungspolizei,  
Herrn Generalleutnant v. Kamptz,
- St.S. 573d/4o 4. " " H-Standortkommandanten Prag,  
H-Standartenführer Ballauf,  
alle Prag.

Der Reichsführer H hat folgenden Befehl erlassen:

"Mir ist aufgefallen, dass die Frauen der in die neuen Ostgaue bzw. nach Böhmen/Mähren gekommenen H-Führer weder Mitglied der NS-Frauenschaft noch des Deutschen Frauenwerkes werden oder auch überhaupt zur Mitarbeit bei der Frauenarbeit zu bewegen sind.

Ich ersuche, die Ihnen unterstellten H-Führer davon zu unterrichten, dass ich eine vorbildliche Beteiligung unserer Frauen an den Arbeiten der NS-Frauenschaft für selbstverständlich halte. Gerade die Frauen der Reichsdeutschen haben hier in den neu zum Reich gekommenen Gebieten den Frauen der Volksdeutschen das beste Beispiel und Vorbild zu sein."

Ich wünsche, dass Sie der Angelegenheit die notwendige Aufmerksamkeit widmen und dafür sorgen, dass der beklagte Misstand ehestens abgestellt werde.

Heil Hitler !

H-Gruppenführer.

St. S. 15. 10. 40

Tgb.Nr. A/35/96/40

Der höhere SS- und Polizeiführer  
in Böhmen und Mähren.

R-2

Eingang: 2. VIII. 1940

Anlg.:

Führer	Stabsf.	St.	Beach.

- 1.) SS-Obergruppenführer K r ü g e
- 2.) SS-Gruppenführer von den S a c h s
- 3.) SS-Gruppenführer K o p p e,
- 4.) SS-Gruppenführer B i l d e b r a n d t,
- 5.) SS-Gruppenführer S p e r r e n b e r g,
- 6.) SS-Gruppenführer F r a n k.

R-2018

Mir ist aufgefallen, daß die Frauen der in die neuen Ostgebiete bzw. nach Böhmen/Mähren gekommenen SS-Führer weder Mitglied der NS-Frauensschaft noch des Deutschen Frauenwerkes werden oder auch überhaupt zur Mitarbeit bei der Frauenarbeit zu bewegen sind.

Ich ersuche, die Ihnen unterstellten SS-Führer davon zu unterrichten, daß ich eine verbildliche Beteiligung unserer Frauen an den Arbeiten der NS-Frauensschaft für selbstverständlich halte. Gerade die Frauen der Reichsdeutschen haben hier in den neu zum Reich gekommenen Gebieten den Frauen der Volkdeutschen das beste Beispiel und Vorbild zu sein.

Der Reichsführer-SS:

A. Himmler

85



72824

St. G. IV R-5

86

Prag, den 10. September 1940.

An den  
Persönlichen Referenten des Herrn Staatssekretärs,  
Herrn Oberregierungsrat Dr. G i e s,  
im Hause.

Der Herr Staatssekretär hat für den Sportwettkampf vom  
14. - 15. September die Summe von Rm. 2000.-- aus seinem  
Fonds für die Jugendarbeit zugesagt. Der Betrag wird nach  
folgendem Unkostenvorschlag verwendet:

Übernachtung	Rm. 970.--
Verpflegung	" 1276.--
Plakate u. Anschaffungen	" 75.--
verschiedenes	" 150.--
	<u>Rm. 2471.--</u>

Ich bitte, dem Herrn Staatssekretär diesen Vorschlag zu  
unterbreiten und uns die Summe von Rm. 2000.-- zu überwei-  
sen. Nach der Veranstaltung erfolgt durch den Beauftragten  
des Reichskassenverwalters, Stammführer Stritz, eine genaue  
Abrechnung.

Im Auftrage:

  
(Dressler)

St. S. IV No 5 (XI 6)



22027

Prag, den 20. September 1940

Gruppe IV (Jugend)

Prag, den 20. September 1940.

1.) Vermerk.

Mit Pg. Dressler ist abgestimmt worden, dass aufgrund der umstehenden Zuschrift kein Zuschuss schlechthin bewilligt werden könne. Statt dessen soll so verfahren werden, dass über die Höhe des Zuschusses erst befunden wird, wenn die Abrechnung über die tatsächlich entstandenen Unkosten vorliegt.

2.) Wvl. am 20.10.1940 bei dem Unterzeichner.

*am 21. 10. 1940  
n. vorgel. f. m.*  
*[Signature]*  
(Dressler)

*[Handwritten mark]*

75623



Prag, den 22. Oktober 1940.

1. Vermerk.

-----  
Eine Rückäusserung von Pg. Dressler in der einschlägigen Angelegenheit ist bislang nicht erfolgt. Daher

2. vorläufig z.d.A.



*[Handwritten signature]*

32833



72031

St. S. IV N-4

89

Brigadeführer !

Ich erlaube mir, Ihnen eine Schrift des Inspektors der Nationalpolitischen Erziehungsanstalten zu übersenden.

Die N.P.E.A. Lublinitz wird von der Anstalt Naumburg, Saale aufgebaut und zwar sind damit vornehmlich sudetendeutsche Erzieher beauftragt.

Da wir Sudetendeutsche wissen, daß auch die deutschen Jungen im Protektorate für unsere Auslese in Frage kommen, wollen wir auch im Mährischen Raume mustern.

Wir bitten Sie zu veranlassen, daß uns durch Ihre zuständige Behörde für die deutschen Schulen im Protektorate die Namen der Kreis-(Bezirks-)Schulräte genannt werden, mit denen wir Verbindung aufnehmen wollen.



52850

Heil Hitler!

*J. Wollschläger,*

SS-Hauptsturmführer u. Führer des  
Vorkommandos der N.P.E.A. Lublinitz O/S

St. G. IV, no 4

1 Anlage

*9/24/10*

# Die Nationalpolitischen Erziehungsanstalten

Von

SS-Obergruppenführer

**August Heißmeyer**

~~Chef des SS-Hauptamtes~~

und Inspekteur der Nationalpolitischen Erziehungsanstalten

Sonderdruck aus:

Das Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung  
und Volksbildung,

zusammengestellt von Ministerialrat Otto Graf zu Rantzau.

Junker und Dünnhaupt Verlag / Berlin



Die Nationalpolitischen Erziehungsanstalten sind Neuschöpfungen im Bereich der deutschen Erziehung. Die nationalsozialistische Bewegung begnügt sich ihrem Sinne nach nicht mit der einmaligen Umwandlung staatlicher und nichtstaatlicher Einrichtungen, sie erfüllt sich in der Neuprägung des deutschen Menschen. Die nationalsozialistische Erziehungsarbeit an der deutschen Jugend beschränkt sich also nicht allein auf die offenen Formationen von Jungvolk und Hitler-Jugend; sie hat seit der Machtergreifung über den Bereich der offenen Formationen hinaus gewirkt und in deren Geist das ganze „Erziehungswesen“ befruchtet. Aus dem Geiste der nationalsozialistischen Bewegung sind die vom Staat geschaffenen Nationalpolitischen Erziehungsanstalten wie die Parteigründungen der Adolf-Hitler-Schulen und der Ordensburgen geboren.

Es handelt sich bei der Neugründung der Nationalpolitischen Erziehungsanstalten um mehr als eine bloße Unterrichts- oder Schulreform im üblichen Sinne. Echte Erziehung ist immer typenprägende Erziehung, ist immer Erziehung eines Nachwuchses, der die eigene Lebensgemeinschaft weiterträgt, und typenprägende Erziehung vollzieht sich sinnvoll in der Form der Gemeinschaftserziehung. Mit dem Absinken des politischen Instinktes und der politischen Fähigkeiten der Deutschen in den letzten Jahrhunderten unserer Geschichte verliert auch die weltanschaulich-politische Gemeinschaftserziehung, wie sie die Kirche und das Rittertum kannten, an Bedeutung. Seit Luthers und erst recht seit Humboldts Zeiten wurde die Tageschule immer ausschließlicher die eigentliche Stätte der Jugenderziehung, und diese Jugenderziehung erschöpfte sich in der Hauptsache in der geistigen Bildung durch Unterricht und Lehre. In England umfaßt der Begriff „school“ schon vielfach die Internats- d. h. die Gemeinschaftserziehung. Die public school als Gemeinschaftserziehungsstätte, die mehr ist als bloße Lehranstalt, ist das Ideal, das auch die offene höhere englische Tageschule anerkennt und dem sie soweit als möglich nachstrebt. In Deutschland bedeutet



das Wort Schule bislang ausschließlich eine Stätte der Wissensvermittlung oder bestenfalls der Erziehung durch Unterricht, bezieht also keineswegs die eigentliche Gemeinschaftserziehung mit ein.

Wenn sich in Deutschland Gemeinschaftserziehungsstätten, die mehr als bloße Schülerheime waren, erhalten haben, wie z. B. in Schulpforta oder in Ifeld, so bezeichnet man sie nach Maßgabe der öffentlichen höheren Schule als „Höhere Schule mit Internat“. Ein solcher Ausdruck kennzeichnet aber die Tatsache, daß das ganze neuere Erziehungs- und Unterrichtswesen mehr oder minder auf der (als Erziehungsgrundlage schon von Nietzsche stark beförderten) Ebene der wissenschaftlichen Bildung steht. Die „gelehrt-historische Behandlung“ aller Dinge galt als das Wesentliche des Unterrichts und der Erziehung in der Schule, „als ob es für die Gegenwart und Zukunft... keine Verpflichtungen gäbe!“ Wir brauchen aber Erziehungsstätten, in denen „vor allen Dingen richtig gehandelt, nicht erkannt werden muß“ (Nietzsche). Die Nationalpolitischen Erziehungsanstalten haben nun das Ziel, die Erziehung der Jugend von der Ebene der wissenschaftlichen Bildung auf die einer echten Erziehung zu stellen, d. h. einer möglichst alle menschlichen Kräfte umfassenden Gesamterziehung in einer festgefügtten Gemeinschaft, die als politische Erziehung stets typenprägende und mannschaftsformende Erziehung ist.

Völker und Volksschichten mit geschichtlicher Gestaltungskraft, die auf Nachwuchs für die staatstragende Schicht bedacht waren, haben schon immer aus politischem Instinkt oder politischem Wissen heraus zur Gemeinschaftserziehung der Jugend gegriffen, so z. B. Sparta und England, die katholische Kirche und das Preussische Offizierskorps. Die deutsche Geschichte der letzten Jahrhunderte kennt eine ganze Reihe weltanschaulicher und politischer Bewegungen und Mächte, die alle versucht haben, durch Gründung von Gemeinschaftserziehungsstätten einen typenmäßig durchgeformten Nachwuchs heranzuziehen, der Träger ihrer Ideen und Kräfte sein sollte. Da waren die aus absolutistischer Staatsraison erwachsenen protestantisch-humanistischen Internatsanstalten wie Schulpforta und Ifeld, Grimma und Meissen, die Gemeinschaftserziehungsstätten der pietistischen Bewegung wie die

Herrnhuter Anstalten und die Franckesche Stiftung, da waren die Ritterakademien der absolutistischen staatstragenden Schicht, die aus dem rationalistischen Geist geborenen Philantropine, da waren die preußischen Kadettenanstalten, die Träger preußisch-soldatischen Geistes erzogen, u. a. m. An der Geschichte ihrer Erziehungsziele läßt sich die ganze Mannigfaltigkeit und Zerrissenheit, das ganze schwierige und tragische Schicksal des deutschen Volkes und des Deutschen Reiches aufweisen. Dem Führer verdanken wir, daß wir nun in einem innerlich und äußerlich geeinten großdeutschen Reiche leben und daß wir also Deutsche und nichts als Deutsche heranziehen können.

Dieser angestrebte Typ des Deutschen ist durch eine vorwiegend gelehrte und wissenschaftliche Schulung allein nicht heranzubilden. „Der völkische Staat wird — nach einem Wort des Führers — dafür sorgen müssen, durch eine passende Erziehung der Jugend dereinst das für die letzten und größten Entscheidungen auf diesem Erdball reife Geschlecht zu erhalten.“ Eine wirksame und umfassende Erziehung der Jugend zu einem für die letzten Entscheidungen reifen Geschlecht kann ihr Kernstück nicht allein in der wissenschaftlichen oder belehrenden Unterweisung haben. Wo sich die „Erziehung“ im Unterricht erschöpft, überläßt man Wesentliches, ja Entscheidendes mehr oder weniger dem Zufall. Die Erziehung hat den ganzen Menschen zu erfassen mit allem, was ihm das Schicksal an Gaben des Geistes, an Kraft des Körpers und an Stärke des Herzens mitgegeben hat. Die nationalsozialistische Erziehung geht auf die Lebenseinheit aller menschlichen Kräfte und setzt der wirklichkeitsfremden Wertfolge des Neu-Humanismus und des Liberalismus die des lebenswirklichen Fühlens und Denkens gegenüber. An erster Stelle kommt nach den Worten des Führers die Erziehung des Körpers, dann die des Charakters und erst an letzter Stelle die wissenschaftliche Schulung des Geistes. Diese Ordnung bedeutet keine Abwertung der Intelligenz- und Wissensschulung, sondern nur deren richtige Ortsbestimmung im Kreise der Lebensmächte, die der Lebensbehauptung als höchstem Lebensgebot dienen. Dem organischen Anschauen und Denken geht es ja überhaupt weniger um die gradmäßige Wertbestimmung der einzelnen Teilkkräfte oder um deren

größere oder geringere Wichtigkeit, als vielmehr um die Erkenntnis der Notwendigkeit aller Organe und ihrer gemeinschaftlichen Leistung. So kam es auch bei dem Aufbau eines Erziehungsplanes für die Nationalpolitischen Erziehungsanstalten darauf an, nicht einer neuen Einseitigkeit, etwa der körperlichen Ausbildung, zu verfallen, sondern der Notwendigkeit der verschiedenen Erziehungsfelder so gerecht zu werden, daß ihr Verhältnis zueinander eine lebensvolle Ganzheit menschlicher Entfaltung und Einsatzes verbürgte. Im Verfolg des Zieles der Gesamterziehung sind in den Nationalpolitischen Erziehungsanstalten auf Grund der gewährten Möglichkeiten neue Wege der Erziehung beschritten worden, wie sie der allgemeinen höheren Schule versagt sind. Diese Wege sollen zur Entwicklung aller Fähigkeiten und jener Kräfte führen, die den Menschen erst zur Persönlichkeit werden lassen, die sich der Gemeinschaft in Leben und Wirken verbunden weiß.

Das bedeutet nicht, daß an den Anstalten etwa das Wissen mißachtet würde! Reiches Wissen wird jeder Jungmann auf der Anstalt erwerben. Die Anstalten wollen sich in dieser Hinsicht auch von den besten deutschen höheren Schulen nicht übertreffen lassen. Aber zum Erziehungsgang eines Jungmannen gehört eben mehr als eine gründliche geistige und weltanschaulich-politische Durchbildung. Es gehört dazu die erzieherische Einfügung in ein streng geordnetes Gemeinschafts- und Mannschaftsleben und die Bewältigung vielfältiger Führungsaufgaben, es gehört dazu eine vielseitige Ausbildung im Sport, namentlich in jenen Sportarten, die den Mut, die Widerstandskraft und den Willen stärken, z. B. im Geländesport, Reiten, Fechten, Boren, Segeln, Segelfliegen, Schießen usw.; es gehört dazu eine gute musische und handwerkliche Erziehung; es gehört dazu die Ausbildung am Kraftfahrzeug; es gehören dazu wohldurchdachte Fahrten in alle Gauen des Reiches und Fahrten ins Ausland mit zum Teil längerem Auslandsaufenthalt, ein mehrwöchiger Einsatz in der Industrie (meist im Bergwerk) und auf Bauernhöfen, währenddes der Jungmann beim Kumpel und beim Bauern wohnt und so dessen ganze Lebensordnung und Lebenshaltung in einprägsamer Jugend kennenlernt. An Stelle des früheren Unterrichtsplanes tritt also in den Nationalpolitischen Erziehungsan-

stalten ein neuer Gesamterziehungsplan. Der Erzieher hat an den Anstalten nicht Schüler zu bilden, sondern eine geschlossene und fähige Jungmannenschaft zu formen, die nationalsozialistische Lebensführung zu beweisen hat.

Der Jungmann soll durch solche Erziehung in aufnahmefähiger Jugend eindringliche menschliche, völkische und politische Erfahrungen im In- und Ausland erwerben und insbesondere auch eine vertraute Kenntnis aller deutschen Volksschichten und eine Einsicht in das notwendige Zusammenwirken aller dieser Schichten des deutschen Volkes sich für immer zu eigen machen. Er soll zum Manne werden und zum Glied einer Mannschaft.

Aber nicht die Vielseitigkeit der Erziehung und der Ausbildung ist das Wesentliche — die kann auch ein individualistisches Renaissanceideal sein —, sondern der typenprägende erzieherische Geist. Nicht die Vielseitigkeit macht den Spartaner, den Ritter, den Engländer, den Preußen, den Nationalsozialisten aus, sondern die Haltung.

Zur Lösung der den Nationalpolitischen Erziehungsanstalten gestellten Erziehungsaufgabe mußte an jeder Anstalt ein geschlossenes Korps von Erziehern gebildet werden, dessen erzieherische Kraft in der Hauptsache im spannkraftigen Wesen und in der vorbildlichen Haltung seiner Glieder beruht und das in gleicher Weise in der charakterlichen wie in der wissenschaftlichen und der musischen, in der weltanschaulich-politischen wie in der körperlichen Erziehung und im Gemeinschaftsleben eingesetzt werden kann. Alle Erzieher haben die Befähigung zum Lehramt an höheren Schulen nachzuweisen. Als Leiter der Anstalten wurden zum Teil alte Kämpfer der Bewegung und Frontoffiziere eingesetzt.

Auf die Weiterbildung der Erzieher wird besonderer Wert gelegt. Sie geschieht durch wissenschaftliche Sachkurse, durch weltanschaulich-politische Schulung und durch zeitweise Abkommandierung zur Mitarbeit in gewissen Institutionen und Dienststellen der Partei und des Staates. Der Erzieher muß viel von der Welt sehen, die außerhalb der Anstaltsmauern ihren Gang geht, damit er nicht einseitig wird, sondern immer den Blick für das Ganze behält.

1933 verkündete Reichsminister Rust die Umwandlung der ehemaligen Kadettenanstalten und damaligen Staatlichen Bildungsanstalten Köslin, Plön und Potsdam in Nationalpolitische Erziehungsanstalten. In den folgenden Jahren wurden weitere Anstalten errichtet, so in den Räumen der ehemaligen Kadettenanstalten Bensberg bei Köln, Naumburg a. d. Saale, Schloß Oranienstein a. d. Lahn, in den ehemaligen Klosterschulen Ifeld und Schulpforta, in Berlin-Spandau, in Neuzelle bei Guben und in Stuhm in Westpreußen. In Anhalt entstand die Anstalt Ballenstedt-Köthen, in Sachsen die Anstalt Klotzsche bei Dresden und in Württemberg die Anstalt Backnang und die Anstalt Kottweil. In der Ostmark wurden vier frühere Staatserziehungsanstalten in Nationalpolitische Erziehungsanstalten umgewandelt, nämlich die von Maria Theresia gegründete Akademie Theresianum in Wien, die Anstalt Breitensee in Wien, die Anstalt Traiskirchen (Niederdonau) und die Staatserziehungsanstalt für Mädchen in Wien, deren Oberstufe nach Hubertendorf an der Nöbbs verlegt wurde. (Selbstverständlich folgt die Erziehung der Mädchen anderen Gesetzen als die der Jungen.) Als erste Anstalt im Sudetengau wird in absehbarer Zeit Schloß Ploschkowitz bei Leitmeritz eröffnet. Geplant sind Neubauten auf dem Bückeberg, in Hirschberg in Schlesien, in Trier und am Saaker See in Kärnten.

Im Rahmen des Gesamterziehungsplanes findet die unterrichtliche Unterweisung an den traditionsreichen Anstalten Ifeld und Schulpforta nach dem Lehrplan des Gymnasiums statt, an den übrigen Anstalten nach dem Lehrplan der Oberschule. Die Ausbildungszeit dauert im allgemeinen 8 Jahre, nämlich vom 11. bis zum vollendeten 18. Jahr; den Anstalten Klotzsche, Naumburg und Stuhm sind Aufbauzüge angegliedert, die Anstalten Köthen und Neuzelle haben Aufbauform; diese Anstalten nehmen 12- bis 13jährige besonders befähigte Volksschüler auf zu einer sechsjährigen Erziehung. Das Abschlußzeugnis der Anstalten verleiht wie das Reifezeugnis Hochschulreife. Die Berufswahl ist völlig frei, auch nach einer vormilitärisch-fliegerischen Ausbildung, wie sie an den Anstalten Köslin und Potsdam möglich ist.

Die Anmeldung der Jungen und Mädchen bei den Anstalten erfolgt in der Regel durch die Eltern (bzw. durch die Erziehungs-

berechtigten) oder durch die Volksschullehrer. Alle Volksschullehrer des Reiches sind durch einen Erlaß des Reichserziehungsministers angehalten, ihre besonders befähigten Schüler im Aufnahmealter auf dem Weg über ihre vorgesetzte Behörde zur Aufnahme in eine Nationalpolitische Erziehungsanstalt vorzuschlagen. Die Aufnahme in die Anstalten erfolgt nach einer Vormusterung in den Volksschulen und nach einer acht- bis zehntägigen Probezeit in den Anstalten durch den Anstaltsleiter ausschließlich auf Grund der Beurteilung der charakterlichen, körperlichen und geistigen Fähigkeiten des Jünglings, ohne Rücksicht auf Stand und Einkommen der Eltern, wohl aber mit deren Einwilligung. Ein Erziehungsbeitrag wird grundsätzlich verlangt; er wird abgestuft nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Eltern. Freistellen sind nach Bedarf vorhanden. So wird an den Anstalten seit 1933 die Forderung des Führers erfüllt, daß für eine dauernde Erneuerung der bestehenden geistigen Schichten durch frische Blutzufuhr von unten Sorge getragen werde durch Förderung von Begabungen aus allen Schichten des deutschen Volkes.

Die Anstalten umfassen zur Zeit rund 500 Erzieher und Erzieherinnen und 4500 Jungmänner und Mädchen.

Reichsminister Rust unterstellte die Nationalpolitischen Erziehungsanstalten nicht der allgemeinen Unterrichtsverwaltung, sondern einer kleinen, in ihren Entscheidungen selbständigen Behörde, der „Inspektion der Nationalpolitischen Erziehungsanstalten“, deren Chef er selber ist.

Die Anstalten befinden sich in voller Entwicklung. Nach ihrem Wahlspruch „Mehr sein als scheinen“ haben die Anstalten bisher wenig den Weg in die Öffentlichkeit gesucht, aber sie haben — nach einem Wort des „Völkischen Beobachters“ — „bahnbrechend für die neue nationalsozialistische Jugenderziehung gewirkt“. Gauleiter Koch-Königsberg nannte die Anstalten bei der Einweihung der ersten Stuhmer Neubaugruppe im Herbst 1933 wahre deutsche Erziehungsburgen, in denen der Traum der alten Gefolgschaft des Führers von der Erziehung deutscher Jugend in Erfüllung gehe.



95

23. Oktober 1940.

Werbung für die Nationalpolitische  
Erziehungsanstalt Lublinitz.

Dort. Schreiben vom 19.d.Mts. - ohne Zeichen an  
H-Gruppenführer Frank.

23. X. 1940

An  
H-Hauptsturmführer Moschnitschka,  
L u b l i n i t z O.S.,

-----  
Nationalpolitische Erziehungsanstalt.



81827

H-Gruppenführer Frank lässt mitteilen, dass eine Wer-  
bung für die Nationalpolitische Erziehungsanstalt  
Lublinitz nicht in Frage komme, da bereits die Werbung  
der Nationalpolitische Erziehungsanstalt Ploschko-  
witz anlaufe und im übrigen in Kürze mit der Errich-  
tung zweier Nationalpolitischen Erziehungsanstalten im  
Protektorat zu rechnen sei.

H e i l H i t l e r !

*h.*

H-Obersturmbannführer.

2. Z.d.A.

St. G. 1774